

STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Brasilien
1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Brasilien 1981
(1fd. Nr. 7) abgeschlossen im Februar 1981
Compilation work concluded in February 1981

Erschienen im April 1981
Published in April 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

Bestellnummer : 5303100 - 81007

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	11
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	20
Außenhandel	Foreign trade	22
Verkehr	Transport and communications	24
Reiseverkehr	Tourism	26
Geld und Kredit	Money and credit	27
Öffentliche Finanzen	Public finance	28
Preise und Löhne	Prices and wages	29
Sozialprodukt	National product	32
Zahlungsbilanz	Balance of payments	33
Entwicklungsplanung	Development planning	34
Quellenhinweis	Sources	35
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	36

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
Cr\$	= Cruzeiro	cruzeiro		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

VORBEMERKUNG

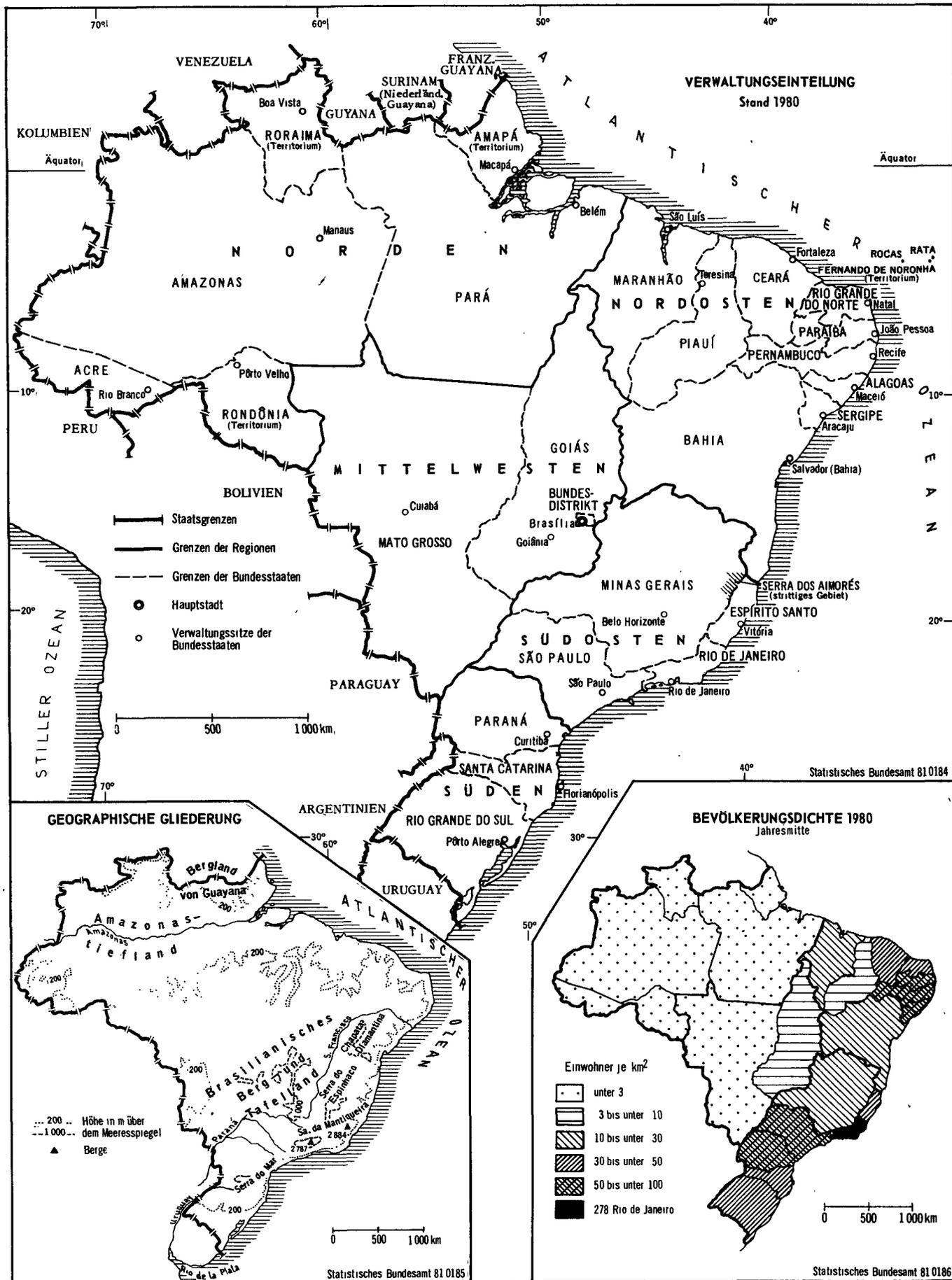
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BRASILIEN



BRASILIEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- +— Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Städte
- ✈ Internationale Flughäfen
- ✈ Andere große Flughäfen
- ⚓ Wichtige Seehäfen
- ⚓ Wichtige Binnenhäfen

- Industriezentren
- ⊖ Wichtige Bergbaubgebiete

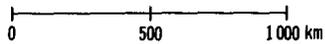
Bedeutende Einzelstandorte des Bergbaus:

- ⊠ Steinkohle
- ⊠ Erdöl
- ⊠ Ölschiefer
- ⊠ Asbest
- ⊠ Bauxit
- ⊠ Blei
- ⊠ Chrom
- ⊠ Eisen
- ⊠ Kalisalz
- ⊠ Kupfer
- ⊠ Mangan
- ⊠ Monazit
- ⊠ Nickel
- ⊠ Phosphat
- ⊠ Wolfram
- ⊠ Uran
- ⊠ Zink

Gebiete intensiven landwirtschaftlichen Anbaus, Plantagen, Exportkulturen

- ☐ Baumwolle
- ☐ Kaffee
- ☐ Kakao
- ☐ Sammelwirtschaft:
 - c Carnaubawachs
 - k Naturkautschuk
 - ☐ Sisal
 - ☐ Tabak
 - ☐ Zuckerrohr
 - m Mate
 - p Paranüsse

- ⚡ Wasserkraftwerke
- ⚡ Atomkraftwerk
- ⊠ Ausgewählte Projekte

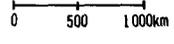


Statistisches Bundesamt 81 0187

WICHTIGE FERNVERBINDUNGEN



- Wichtige Fernstraßen
- - - geplant bzw. im Bau
- 1 Permetral Norte
- 2 Transamazonasstraße
- 3 Panamerikastrafe
- 4 Cuiabástraße
- Wichtige Eisenbahnlmnen
- Schiffbare Flüsse



Statistisches Bundesamt 81 0188

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Föderative Republik Brasilien Kurzform: Brasilien	Parteien/Wahlen Sitzverteilung im Abgeordnetenhaus (Senat nach den Wahlen vom November 1978 "Aliança Renovadora Nacional" (ARENA) 231 Sitze "Movimento Democrático Brasileiro" (MDB) 189 Sitze. Im November 1979 wurden durch Gesetz weitere politische Parteien zugelassen. Das Zwei-Parteiensystem wurde damit abgeschafft.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängiges Kaiserreich seit 1822; Republik seit November 1889.	
Verfassung: vom Oktober 1969	
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Bundesrepublik seit Oktober 1969.	Verwaltungsgliederung 22 Bundesstaaten, 4 Bundesterritorien, 1 Bundesdistrikt, Amts- oder Gemeindebezirke (Municípios), Distrikte (Distritos).
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident General João Baptista Figueiredo (seit 15. März 1979; Amtszeit 6 Jahre).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC); Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA).
Volkvertretung/Legislative Nationalkongreß, bestehend aus Abgeordnetenhaus (Câmara dos Deputados) mit 420 auf 4 Jahre gewählten Mitgliedern und Senat (Senado Federal) mit 66 Mitgliedern (3 Senatoren je Bundesstaat).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Brasilien nimmt mit 8,5 Mill. km² fast die Hälfte des südamerikanischen Kontinents ein. Rund ein Drittel der Grenzlänge von über 23 000 km bildet die Atlantikküste. Außerhalb des Festlandsgebiets gehören einige kleine Atlantikinseln zu Brasilien (Fernando de Noronha, Trindade do Sul, Martim Vaz, Rocas-Atoll). Den Hauptteil des Landes bilden zwei Großlandschaften: im Norden und Nordwesten das Amazonastiefland, im Osten und Südosten das brasilianische Berg- und Tafelland. Brasilien besitzt eines der ausgedehntesten Flußsysteme der Welt. Das Stromsystem des Amazonas umfaßt außer dem 6 240 km langen Amazonas selbst 17 Nebenflüsse, die länger als der Rhein sind. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich auf 7,13 Mill. km². Dichte äquatoriale Wälder - die größte im innertropischen Klimagebiet liegende Waldfläche der Erde- und ausgedehnte Savannenebenen finden sich in diesem Teil des Landes. Weitere wichtige Flüsse sind die Oberläufe von Paraguay, Paraná und Uruguay. Brasilien zeigt deutliche Übergänge vom innertropischen Äquatorialklima im Norden bis zum subtropischen Klima im Süden. Im Norden treten bei hoher Luftfeuchtigkeit und hohen Niederschlägen (bis über 3 000 mm im Jahr) Jahresmitteltemperaturen zwischen 25 und 27° C auf. Weiter südlich gibt es mehrmonatige Trockenzeiten. Eine zweite Zone hoher Niederschläge (durch Passatwinde bedingt) liegt an der Ostküste. Erhöht durch Steigungsregen an der Serra do Mar betragen die Niederschlagsmengen auch südlich von Rio de Janeiro bis über 3 000 mm. Dagegen leidet das Innere Ostbrasilien im Regenschatten der Küstengebirge häufig unter schweren Dürren. Landeszeit: MEZ - 4,5 h.

Aufgrund des Volkszählungsergebnisses vom September 1970 betrug die jährliche Bevölkerungszunahme 2,9 %. Sie war damit geringer als die bis dahin geschätzte Quote von 3 %. Amtliche Stellen schätzen die Zuwachsraten auf gegenwärtig 2,8 % jährlich. Im September 1980 wurde mit einer weiteren Volkszählung begonnen; ihr sollen sich 1981 Zählungen über den Agrar-, den Industrie-, sowie den Handels- und Dienstleistungsbereich anschließen. Die regionale

Verteilung der Bevölkerung ist infolge historischer und natürlicher Gegebenheiten sehr ungleich. Dicht besiedelt sind vor allem die Küstengebiete im Osten und Südosten. Zum Landesinnern, nach Westen und Nordwesten hin, geht die Bevölkerungsdichte schnell zurück. Weite Gebiete des Amazonasbeckens sind praktisch menschenleer. In den Regionen Nordosten, Südosten und Süden mit ihren Ballungsgebieten leben auf gut einem Drittel der Landfläche etwa 90 % der Gesamtbevölkerung. Etwa 64 % der Bevölkerung leben heute in Städten, ein wachsender Teil davon in Elendsvierteln (Favelas).

In der Bevölkerung überwiegt der Anteil weißer Lusobrasilianer (etwa 60 %, meist portugiesischer, italienischer und spanischer Abstammung). Im Süden des Landes sind bis zu 85 % der Einwohner Weiße. Die Plantagengebiete des Nordostens und Ostens haben aufgrund der früher aus Afrika eingeführten Sklaven einen hohen Bevölkerungsanteil von Negern. Da es offiziell keine Rassentrennung gibt, ist eine zahlenmäßig starke Mischlingsbevölkerung (etwa 25 % Mestizen, Mulatten) entstanden. Die geringen Reste der indianischen Urbevölkerung (nur noch einige 10 000) leben sehr verstreut meist im Norden und Westen des Landes. Landessprache ist Portugiesisch mit einigen brasilianischen Besonderheiten. Viele Einwanderer in geschlossenen Siedlungsiseln sprechen noch ihre Heimatsprache. Tupi ist die Sprache der ostbrasilianischen Küstenstämme. Im Grenzgebiet zu Paraguay dient Guarani regional als Umgangssprache. Kirche und Staat sind verfassungsgemäß getrennt. Etwa 92 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche, rund 5,2 % sind Protestanten (Volkszählungsergebnis von 1970).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren gebessert, doch dürften Sterblichkeit und Kindersterblichkeit noch immer zu den höchsten in Lateinamerika gehören. Alle amtlichen Zahlenangaben zum Gesundheitswesen - insbesondere die Statistiken der Erkrankungen und Todesursachen - sind lückenhaft und

unvollständig. Sterbefälle werden beispielsweise nur für die Hauptstädte der Einzelstaaten gemeldet. Neuerkrankungen sind (mit Ausnahme der Lepra) nur sehr ungenau erfaßt.

Ärzte und Einrichtungen des Gesundheitswesens sind regional ungleichmäßig verteilt: drei Viertel aller Krankenhausbetten befinden sich im Süd- und Südostteil Brasiliens, in denen knapp zwei Drittel der Bevölkerung leben. Die staatliche Seuchenbekämpfung gilt vor allem der Lungentuberkulose, der Lepra, der Malaria und dem Gelbfieber sowie der Bilharziose. Besonders schwierig ist der Kampf gegen die Malaria, die noch im größten Teil des Landes eine Gefahr bildet. Von der Regierung wurde ein besonderes Ministerium für Sozialversicherung und Sozialfürsorge geschaffen; mit dessen Hilfe soll die medizinische Betreuung wesentlich verbessert werden.

B i l d u n g s w e s e n : Das gesamte Schulwesen untersteht der Aufsicht des Bundeserziehungsministeriums. Daneben bestehen eigene Unterrichtsbehörden bei den Bundesländern und in den Gemeinden. Neben den öffentlichen Schulen gibt es zahlreiche Privatschulen (vorwiegend der katholischen Kirche). Es werden große Anstrengungen - auch durch Erwachsenenbildung - unternommen, die Analphabetenquote zu senken. In den einzelnen Landesteilen ist der Stand des Bildungswesens jedoch entsprechend der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung sehr unterschiedlich. Besonders im Nordosten und allgemein in ländlichen Siedlungsgebieten ist der Anteil der Analphabeten noch immer hoch. Es fehlt an Schulen, Lehrmitteln und Lehrern. Trotz der in der Verfassung verankerten allgemeinen Schulpflicht (von vier Jahren zwischen dem 7. und 11. Lebensjahr) wird nur ein Teil (ca. 80 %) der Schülerjahrgänge zur Einschulung erfaßt. Von Bedeutung ist die mangelhafte Schulbildung auch für das politische Leben; wer nicht lesen und schreiben kann, hat kein Wahlrecht. Viele Lehrkräfte üben wegen des niedrigen Gehalts neben dem Unterricht eine zweite Erwerbstätigkeit aus.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Für die Situation der Erwerbstätigen in den Städten ist vielfach ein Zustrom von ungelernten, großenteils auch lese- und schreibunkundigen Kräften aus den ländlichen Gebieten kennzeichnend. Ende 1977 waren in der Landwirtschaft rd. 36 % aller Erwerbspersonen beschäftigt, im produzierenden Gewerbe 23 % und im Dienstleistungssektor im weitesten Sinne (ohne Banken und Versicherungen) etwa 38 %. Der Umfang der derzeitigen Arbeitslosigkeit ist statistisch nicht zu erfassen; neben der Erwerbslosigkeit im engeren Sinne ist die Saisonarbeitslosigkeit bzw. jahreszeitlich wechselnde Unterbeschäftigung besonders in der Landwirtschaft sehr verbreitet. Das Ausmaß der "versteckten" Arbeitslosigkeit dürfte beträchtlich sein. Zahlreiche Arbeitskräfte üben zwar eine Tätigkeit aus, ihre Produktivität ist jedoch gering. Diese "Unterbeschäftigung", z. B. durch überhöhten Personalbestand bei Verwaltungen oder Betrieben aufgrund angeblich sozialer Sicherungen (Unkündbarkeit), dürfte von erheblichem Gewicht sein.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Rund 36 % aller Erwerbspersonen (1977) sind noch in der Landwirtschaft tätig. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 7,5 %. Der Zahl nach überwiegen Klein- und Mittelbetriebe, der Fläche nach jedoch die Großbetriebe. Wiederholt eingeleitete Reformprogramme auf dem Agrarsektor führten zu keinen bemerkenswerten Verände-

runge. Die Regierung bemüht sich, die landwirtschaftlichen Flächen durch Bewässerung zu erweitern. Erhöhte finanzielle Unterstützungen sieht der Staat für das Genossenschaftswesen vor. Im Rahmen des Entwicklungsplanes 1975 bis 1979 sollten in die Landwirtschaft rd. 91 Mrd. Cr\$ investiert werden. Wichtigste Ziele sind die Erhöhung des Mechanisierungsgrades und die Selbstversorgung mit Düngemitteln. Das mittlere Wachstum der Agrarproduktion sollte 7 % betragen (im letzten Jahrzehnt 4 %). Wegen einer längeren Trockenheit (besonders in Rio Grande do Sul, Santa Catarina und Paraná) war 1978 und 1979 vor allem die Sojabohnenernte erheblich zurückgegangen. 1980 konnten dagegen infolge günstiger Witterungsbedingungen und erweiterter Anbauflächen sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Insgesamt lagen die Produktionswerte um 31 % über denen des Vorjahres.

Nur etwa 4 % der Gesamtfläche werden von Ackerland eingenommen, zu denen noch ein knappes Prozent für Dauerkulturen hinzukommt. Die Nahrungsmittelherzeugung deckt überwiegend den heimischen Bedarf. Bei einigen Produkten, wie Reis, Mais und Südfrüchten, werden teilweise Ausfuhrüberschüsse erzielt. Dem Exportwert nach steht Kaffee an erster Stelle, es folgen Baumwolle, Zucker, Kakao und Ölkuchen (Soja). Brasilien ist bis heute mit etwa einem Viertel bis (je nach Ernteausfall) einem Drittel der Welterzeugung der größte Kaffeeproduzent der Erde. Das Hauptanbaugebiet in Nord-Paraná liefert etwa 50 % der gesamten Produktion. Infolge des Überangebots an Kaffee auf dem Weltmarkt zahlt der Staat Rodeprämien. Auf den freiwerdenden Flächen sollen u. a. Baumwolle, Sojabohnen, Bohnen und Weizen angebaut werden, um die einseitige Abhängigkeit vom Kaffee (über 90 % in 4 Staaten: São Paulo, Minas Gerais, Espírito Santo und Paraná) zu verringern. Das Zentrum der Baumwollproduktion (in der Spitzengruppe der Welterzeugung) hat sich vom Nordosten des Landes, der die größten Anbauflächen besitzt, nach dem Süden (55 % in São Paulo und Paraná) verlagert. In der Rohrzuckerproduktion der Welt ist das Land gleichfalls führend. Im Zusammenhang mit dem staatlichen Alkoholprogramm, das wegen der steigenden Erdölpreise die Umstellung der Kraftfahrzeuge von Benzin- auf Alkoholbetrieb anstrebt, wird auch der Zuckerrohranbau ausgeweitet, um die Gewinnung von Alkohol aus Biomasse zu steigern. Im Sisalanbau (Bahia) ist Brasilien vor Tansania das wichtigste Erzeugerland. Sehr bedeutend ist auch der Kakaoanbau (Bahia). Im Rahmen eines nationalen Programmes (Programa Nacional de Extensão da Cacaucultura-Procacau) wird eine Verdreifachung der gegenwärtigen Kakaoproduktion auf rd. 700 000 t bis 1992 angestrebt. Einen außerordentlichen Boom hat die Sojabohne erlangt (weltweite starke Nachfrage ist hier Anreiz gewesen).

Als Grundnahrungsmittel werden im ganzen Land Maniok, Bohnen, Mais, Reis und Bananen angebaut. Ferner sind Kartoffeln und Süßkartoffeln (Bataten), Zwiebeln und Tomaten verbreitet. Neben tropischen Früchten (u. a. Bananen, Mango, Abacate, Apfelsinen, Feigen und Ananas) gedeihen im südlichen Hochland auch Früchte der gemäßigten Zone (Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Weintrauben). Schließlich ist noch eine Reihe von agrarischen Erzeugnissen zu nennen, die z. T. angepflanzt, z. T. als Forst-Nebenprodukte gesammelt werden: Mate (-tee, Yerba Maté), Tee, Jute, andere Faserpflanzen, Pfeffer, Naturkautschuk (ein Regierungsprogramm sieht die Verdoppelung der Naturkautschukproduktion innerhalb von acht Jahren vor), Kokos-, Kaschu-, Paranüsse, andere Wildnussarten und Erdnüsse. Die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID stellte 1980 ein Darlehen von 80 Mill. US-\$ für die Förderung von Genos-

senschaften im Bereich der Agroindustrie zur Verfügung (Gesamtkosten 160 Mill. US-\$). Außerdem gewährte sie einen Kredit von 40 Mill. US-\$ zur Entwicklung ländlicher Gebiete im Bundesstaat Paraíba. Das Vorhaben, das Gesamtinvestitionen von voraussichtlich 83 Mill. US-\$ erfordert, soll 1984 fertiggestellt sein.

Den größten Teil (etwa 80 %) der landwirtschaftlichen Nutzfläche bilden Weiden, überwiegend Naturweiden, die eine bedeutende Viehhaltung ermöglichen. Die Viehwirtschaft trägt zum gesamten landwirtschaftlichen Produktionswert etwa ein Viertel bei. Hauptsächlich werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde gehalten, ferner sind Maultiere und Esel weit verbreitet. Für die nahe Zukunft ist beabsichtigt, Großländereien im Amazonasgebiet zwischen 56 000 und 72 000 ha zur Nutzung für Viehzucht- und Aufforstungsprojekte zum Verkauf anzubieten.

Der Anteil der Wälder an der Gesamtfläche Brasiliens wird noch mit etwa 60 % angegeben; der vorherrschende immergrüne tropische Regenwald liegt zu mehr als drei Vierteln in den nordwestlichen Landesteilen (Amazonien). Der größte Teil der Holzgewinnung (auch für die Ausfuhr) stammt jedoch bisher aus den bereits weitgehend zerstörten Wäldern der südlichen Bundesländer. Große Waldflächen wurden gerodet, um Kulturland zu gewinnen oder um den Brennholzbedarf zu decken. Vereinzelt Auf- forstungsprogramme ersetzen bisher jedoch nur einen geringen Bruchteil der gerodeten oder abgeholzten Waldflächen.

Die Fischerei ist noch unzureichend entwickelt. Insbesondere fehlen moderne Fahrzeuge und Fanggeräte. Die Fänge bestehen ganz überwiegend aus Seefischen und anderen Meerestieren. Brasilien hat, dem Beispiel anderer südamerikanischer Länder folgend, im März 1970 seine Fischereischutzzone durch einseitige Erklärung auf 200 Seemeilen erweitert. Mit einem Darlehen von 66,4 Mill. US-\$ fördert die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID ein Fischereiprojekt, das u. a. die Förderung von Genossenschaften und der Kleinbetrieblichen Fischerei sowie von Forschungsprogrammen auf dem Fischereisektor vorsieht (Gesamtkosten 131,2 Mill. US-\$).

Produzierendes Gewerbe:
Der Anteil des produzierenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) am Bruttoinlandsprodukt hat 1978 rd. 30,6 % betragen. Die Standorte der Industrie zeigen eine Konzentration im Südosten des Landes (auf die Bundesländer São Paulo, Minas Gerais und Rio de Janeiro entfallen rd. 70 % aller Industriebeschäftigten und 77 % der Gesamtproduktion). Besonders Rang in der Entwicklungspolitik hat der weitere Ausbau der Schwerindustrie. Zu den Wachstumsindustrien zählen der Maschinenbau, die Elektro- und elektronische Industrie, der Fahrzeug- und der Schiffbau. Infolge Kreditbeschränkungen und verordneten Sparmaßnahmen für die öffentlichen Unternehmen hat sich das industrielle Wachstum zuletzt verlangsamt. Zwischen Januar und August 1980 stieg die Industrieproduktion nur um 7,3 % gegenüber 8,5 % im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der Verbrauch von Elektroenergie ist infolge des starken Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Die öffentliche Versorgung erfolgt heute zu über 70 % durch gemischtwirtschaftliche Versorgungsbetriebe (wie z. B. die Elektrobrás), im übrigen durch private Unternehmen, die zum Teil in ausländischem Eigentum stehen. Rund 93 % der Elektroenergie werden in Wasserkraftwerken gewonnen. Das bedeutendste im Bau befindliche Wasserkraftwerk ist das Urubupungá-Projekt am Paraná

(Bundesland São-Paulo) mit einer geplanten Endkapazität von 4 600 MW. Anfang 1974 wurde mit dem Wasserkraftwerk Ilha Solteira am Paraná das größte Wasserkraftwerk Südamerikas (mit einer bisher installierten Leistung von 3 200 MW) in Betrieb genommen. 600 km flußab, an der Grenze zu Paraguay, soll das größte Kraftwerk der Welt (Itaipú 11 000 MW) für 3 Mrd. US-\$ errichtet werden. Nach Fertigstellung der ersten Ausbaustufe des Kernkraftwerkes Angra dos Reis Ende 1977 ist die volle Inbetriebnahme der Anlage 1978 versuchsweise (Kapazität 636 MW) erfolgt. Vorrang beim Ausbau der Energieversorgung haben gegenwärtig das Wasserkraftwerk Itaipú, die Kernkraftwerke in Angra dos Reis und das Wasserkraftwerk Rio Tocantins. Von der Fertigstellung des letzteren hängen die Mineralienprojekte im Bundesstaat Pará (u. a. Alunorte und Albrás im Aluminiumbereich) ab. Für Anfang 1981 ist die Gründung einer Gesellschaft für Reaktorbau (Nuclebrás Construtora de Centrais Nucleares/Nucon) als Tochtergesellschaft der staatlichen Behörde für Atomenergie (Nuclebrás) vorgesehen; ihr soll die Organisation und Kontrolle aller Bauvorhaben im Kernkraftwerkbereich obliegen.

Das Land besitzt vielfältige und z. T. sehr reiche Bodenschätze; sie sind erst zu einem geringen Teil erschlossen. Vor allem im "Pioniergebiet" des Amazonasbeckens werden laufend neue Vorkommen entdeckt. Einer raschen Erschließung stehen in erster Linie die Weiträumigkeit des Landes und die fehlende Verkehrsaufschlüsselung entgegen. Die in Brasilien festgestellten Vorräte an Eisenerz gehören zu den größten bekannten Lagerstätten der Erde. Zur besseren Versorgung des Landes mit Rohstoffen wie auch zur Förderung der exportfähigen Produktion wurde 1969 die Gesellschaft zur Erforschung der Bodenvorkommen (Companhia de Pesquisa de Recursos Minerais) gegründet. Größte Bergwerksgesellschaft ist die überwiegend staatliche "Companhia Vale do Rio Doce". Wirtschaftlich wichtig sind u. a. die Vorkommen an Mangan, Zinn, Kupfer, Chrom, Zirkon, Nickel, Zink, Blei, Wolfram, Titan, Thorium, Uran, Bauxit, Gold, Silber, Platin, Diamanten sowie anderen Edel- und Halbedelsteinen. Der regelmäßige Abbau der 1975 entdeckten Phosphatvorkommen von Patos de Minas und Corimandel wird vorbereitet. Die Internationale Finanz-Corporation (IFC) hat durch die Gewährung eines Darlehens von 15 Mill. US-\$ eine bedeutende Hilfe bei der Entwicklung des Amazonas-Gebietes geleistet. Im Bundesstaat Pará, etwa 1 100 km von der Atlantikküste entfernt, wird eine Förderungs- und Verarbeitungsanlage mit einer Jahreskapazität von 3,4 Mill. t Bauxit aufgebaut. Die gegenwärtige Aluminiumproduktion soll innerhalb der nächsten vier Jahre verdoppelt werden; sie deckt bereits jetzt etwa drei Viertel des heimischen Bedarfs. Die Erzeugung von Kupfer, basierend auf den vorhandenen Erzlagerstätten soll 1981 aufgenommen werden. In Camaçarl (Bundesstaat Bahia) wird gegenwärtig eine Kupferhütte (Anfangskapazität 60 000 t Kupfer jährlich) gebaut, die die Erze der Vorkommen von Cariba Metais aufbereiten wird. Bei der Verhüttung werden neben Kupfer u. a. auch Gold, Silber, Selen, Nickel gewonnen. Die Erdölsuche und -gewinnung erfolgt durch die staatliche Monopolgesellschaft (PETROBRAS). Seit Oktober 1975 dürfen auch ausländische Gesellschaften Schürfrechte auf brasilianischem Boden erwerben. Zentren der Förderung (1979 über 8 Mill. t) liegen in der Bucht von Bahia (Recôncavo), bei Tucano/Bahia sowie bei Carmópolis/Sergipe. Im Küstenschelf des Bundesstaates Rio de Janeiro wurden weitere Vorkommen entdeckt. Im Amazonasbecken werden weitere, größere Erdöllager vermutet. Gegenwärtig deckt Brasilien seinen Bedarf an Erdöl nur zu knapp einem Viertel aus eigenen Lagerstätten. Es wird erwartet, daß der Bedarf in den achtziger Jahren aus eigener Förderung

gedeckt werden kann. Unter weiten Teilen Südbrasilien lagern Ölschiefer. Steinkohle wird hauptsächlich in den Südstaaten Rio Grande do Sul und Santa Catarina gewonnen. Eines der bedeutendsten Kohlevorkommen der Erde liegt nach Angaben eines geologischen Konsortiums im Bundesstaat Amazonas, nahe der Grenze zu Peru und Kolumbien.

Brasilien gehört zu den relativ am stärksten industrialisierten Ländern Lateinamerikas. Die verarbeitende Industrie liefert ein breites Sortiment von Waren, das von Verbrauchsgütern bis zu Schwermaschinen, Schiffen und sonstigen Investitionsgütern reicht. Dabei werden weitgehend heimische Rohstoffe verwendet. In der Eisen- und Stahlindustrie gibt es eine Anzahl leistungsfähiger Großbetriebe. Ein Zentrum eisernerzorientierter Stahlwerke befindet sich im Raum Belo Horizonte - Sabará - João Monlevade. Die Verhüttung von NE-Metallern (Aluminium, Kupfer u. a.) ist angelaufen oder in Vorbereitung. Wichtig ist ferner die Verarbeitung von Mineralöl (mehrere Erdölraffinerien). Eine petrochemische Industrie befindet sich im Aufbau. Das Volkswagenwerk (VW do Brasil S.A.) ist mit rd. 20 000 Beschäftigten der größte Industriebetrieb Brasiliens. Erwähnenswert ist auch die Erzeugung von Aluminium, Papier, Zement und Baustoffen, Metallwaren, Glaswaren, Produkten aus Porzellan, Kautschuk, Holz und Leder. Die Wirtschaft ist bereits in der Lage - über die Binnenversorgung hinaus - Industriegüter zu exportieren (insbes. Schuhe, Maschinen, Baumwollstoffe). Trotz günstiger Entwicklung der Bauwirtschaft ist der Mangel an Wohnbauten erheblich; besonders kritisch ist die Situation in den Großstädten.

V e r k e h r : Der Süden und Südosten des Landes sowie Teile des Nordostens sind bisher am besten erschlossen. Eisenbahnlinien und Straßen werden seltener, je weiter man nach Norden und Nordwesten vordringt. Die Eisenbahnen sind überwiegend im Besitz des Bundes (Rêde Ferroviária Federal S.A.). Ein Teil gehört den Bundesländern oder privaten in- und ausländischen Gesellschaften; sie spielen jedoch als Verkehrsträger nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Strecken, häufig nur Stichbahnen, verlaufen in einem Streifen bis etwa 500 km von der Küste entfernt. Ausnahmen bilden die Linie São Paulo - Corumbá (nach Bolivien), die Anfang 1968 fertiggestellte Strecke nach Brasília und die Madeira-Mamoré-Bahn in Rondônia. Die Leistungsfähigkeit der Bahnlinien ist unbefriedigend; wechselnde Spurweiten, der schlechte Zustand vieler veralteter Anlagen, zu geringe Schnelligkeit und Sicherheit des Betriebs lassen keine genügende Effektivität zu. Mit dem Weltbankkredit von 175 Mill. Cr\$ sollen die Anlagen im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes ausgebaut und modernisiert werden (u. a. Elektrifizierung der Hauptstrecken). Ende 1979 wurde ein Transportprogramm 1980/82 verabschiedet, das eine Drosselung des Benzin- und Dieselölverbrauchs sowie eine wirtschaftlichere Durchführung des Gütertransports beinhaltet. Die Schwerpunkte dieses Programms, das Gesamtinvestitionen von 133,7 Mrd. Cr\$ vorsieht, bilden die Umstrukturierung des Eisenbahnsystems und die Verbesserung des Vorortverkehrs der Industriestädte. Insgesamt 53,6 Mrd. Cr\$ sind für den Ausbau des Eisenbahnnetzes vorgesehen.

Der Straßenverkehr wird durch natürliche Gegebenheiten (Entfernungen, Oberflächenverhältnisse, tropisches Klima mit starken Regenfällen) ebenfalls erschwert. Trotzdem hat der Ausbau des Straßennetzes in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Der größte Teil der Straßen ist ohne feste Decke und deshalb nicht ganzjährig zu befahren. Neben dem Süden und

Teilen des Ostens besitzt der Nordosten des Landes das dichteste Straßennetz. Die größte Bedeutung kommt den asphaltierten Fernstraßen zu, die von Rio de Janeiro und São Paulo ausgehen bzw. Brasília mit einzelnen Landesteilen verbinden. Im Personenverkehr ist das ausgedehnte Omnibusliniennetz von besonderer Bedeutung. Das wichtigste Einzelprojekt, die südlich des Amazonas über 2 000 km vom Atlantischen Ozean bis zur peruanischen Grenze führende "Transamazônica" ist im Bau. Eine zweite von Süden nach Norden durch das Amazonasgebiet führende 1 777 km lange Straße, die Cuiabá im zentralen Bundesstaat Mato Grosso mit dem Amazonashafen Santarém verbindet, wurde 1976 fertiggestellt. Beide zusammen sollen als Achse dienen, die eine Bevölkerungsbewegung hin zu den weiten und fruchtbaren Gebieten der Staaten Maranhão und Pará und der zentralen Hochebene auslösen sollen.

Die Binnenschifffahrt ist trotz 52 000 km schiffbarer Binnenwasserstraßen nur wenig entwickelt. Dagegen kommt der Seeschifffahrt im Warenverkehr mit dem Ausland eine überragende Bedeutung zu. Im Süden und Osten wirkt sich der Steilabfall der Küstengebirge und die meist ins Binnenland gerichtete Entwässerung der Flußtäler für die Schifffahrt hinderlich aus. Stromschnellen und starke Wasserstandsschwankungen der Flüsse bilden weitere Schwierigkeiten. Den Amazonas können Seeschiffe bis zum Freihafen Manaus und weiter bis Iquitos (Peru) befahren. Ein Projekt, das Flußsystem Tieté-Paraná im Verlauf der nächsten fünf Jahre für die Binnenschifffahrt nutzbar zu machen, ist in Angriff genommen worden. Brasilien besitzt 35 größere Seehäfen, unter denen Santos und Rio de Janeiro (mit zusammen mehr als der Hälfte des gesamten Güterumschlags) die bedeutendsten sind. Der Hafen Rio Grande wird gegenwärtig wesentlich ausgebaut, u. a. sollen auf einem größeren Gelände in- und ausländische Industriefirmen angesiedelt werden. Der Anteil der Küstenschifffahrt (z. T. auch Flußschifffahrt) am Umschlag der einzelnen Seehäfen ist sehr unterschiedlich; er schwankt zwischen weniger als 10 und über 80 %. Die Regierung bemüht sich um eine Vergrößerung und Modernisierung der Handelsflotte (gegenwärtiger Bestand: 1 031 Handelsschiffe mit 100 t d w und mehr - 1979 -) und den Ausbau der Werftindustrie. Brasilien ist heute die führende Schifffahrtsnation Südamerikas.

Der Luftverkehr verfügt über ein Netz, das sich über das gesamte Land erstreckt. Die VARIG (Empresa de Viação Aérea Rio Grandense S.A.) betreibt das größte Inlandflugnetz und im internationalen Verkehr insbesondere Linien nach den Vereinigten Staaten, Süd- und Mittelamerika sowie nach Europa.

G e l d und K r e d i t : Dem "Banco Central da República do Brasil" als Zentralbank des Landes obliegen die Notenemission und die Wahrnehmung aller Zentralbankfunktionen. Die Bank betreibt außerdem das private Kreditgeschäft. 1968 wurde eine Politik flexibler Wechselkurse eingeführt. Die Währungspolitik, auf der Basis kleiner (zwischen 0,65 und 2,61 %) und häufiger (etwa monatlicher) Wechselkursänderungen, soll den Export stützen und stabilisieren. Die Abwertungen in kurzen Abständen sollen eine einigermaßen zutreffende Wertrelation zwischen inländischer und Fremdwährung aufrechterhalten. Die Politik der Cruzeiro-Abwertungen wurde auch 1979 fortgesetzt. Im Dezember 1979 wurde im Rahmen eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Inflationsbekämpfung und zur Herstellung des Zahlungsbilanzgleichgewichts die Landeswährung um 30 % gegenüber dem US-\$ abgewertet. Von Anfang 1980 bis zum 19. November 1980 wurde der Cruzeiro neunzehnmal um insgesamt 44,47 % gegenüber dem

US-\$ abgewertet. Künftig soll die Verteuerung des US-\$ gegenüber dem Cr\$ aus der Differenz der brasilianischen Inflation zur Inflation der Industrieländer berechnet werden. Mit Wirkung vom 11. 02. 1981 hat die brasilianische Zentralbank die vierte Abwertung in diesem Jahr vorgenommen (1,4 %). Damit ergibt sich im bisherigen Jahresverlauf eine Abwertungsrate von 7,1 %, was einer Verteuerung des US-\$ gegenüber dem Cruzeiro um 7,7 % entspricht.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war im letzten Jahrzehnt durch erhebliche Defizite gekennzeichnet, die weitgehend durch Notenemission gedeckt und dadurch zu einer Hauptursache der Inflation wurden. Die Inflation beeinflusst ihrerseits die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben. Das Hauptgewicht der öffentlichen Finanzen liegt bei der Bundesregierung, deren Anteil an den gesamten öffentlichen Einnahmen und Ausgaben über 80 % erreicht (Staatshaushalt i.e.S.). Der Rest entfällt auf die nachgeordneten Gebietskörperschaften (Gliederstaaten), öffentliche Stiftungen und autonomen Körperschaften. Die Einnahmen setzen sich zu einem erheblichen Teil aus den Steuerarten Industriewarensteuer und Einkommensteuer sowie den Zolleinnahmen zusammen. Zu den im Dezember 1979 beschlossenen finanzpolitischen Maßnahmen zählen der Abbau der direkten (u.a. Weizen, Fleisch, Zucker) und indirekten (u.a. verbilligte Kredite, Steuervergünstigungen) Subventionen sowie die schrittweise Einstellung der Exportförderung. Angesichts der hohen externen Verschuldung wird erwartet, daß Brasilien in Umschuldungsverhandlungen mit den wichtigsten Kreditgeberländern eintritt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Entwicklung ist infolge der seit Jahren herrschenden Inflation schwer übersehbar. Die Ausfuhrerlöse reichten nicht aus, neben dem Importbedarf an Konsumgütern die notwendigen Mittel für ein Investitionsvolumen bereitzustellen, das die erforderlichen Wachstumsraten der Produktion sichern könnte. Das Ergebnis war eine scharfe

Drosselung der Konsumgütereinfuhr mit entsprechenden Rückwirkungen auf deren Preise. Durch Erhöhung der landwirtschaftlichen Ankaufspreise wurde dieser Sektor dem Geldmarktniveau angepaßt, andererseits entstand durch die landwirtschaftliche Preispolitik eine Verknappung (demzufolge Verteuerung) bei Grundnahrungsmitteln, deren Anbau zugunsten gewinnbringender Kulturen (Soja) stark zurückging. Die von der Regierung verfügbaren Maßnahmen (u.a. Kreditrestriktionen, Verschärfung der Preiskontrolle) sollen den Inflationsdruck abschwächen. In den ersten neun Monaten wurde in Rio de Janeiro ein Preisanstieg von 54,3 % verzeichnet, dies entspricht im Zeitraum September 1979 bis September 1980 einer Rate von 84,4 %.

Das Lohnsystem gliedert sich in drei große Bereiche. Der erste umfaßt diejenigen Lohnempfänger, die nach den gesetzlichen Mindestlöhnen bezahlt werden. Die Mindestlöhne sind regional und von Branche zu Branche verschieden und werden von Zeit zu Zeit revidiert. Den zweiten Bereich bilden die aufgrund von Kollektivverträgen geregelten Arbeitsentgelte in der Privatwirtschaft. Der dritte Bereich umfaßt die Arbeitsentgelte im öffentlichen Dienst einschl. der Betriebe, die sich ganz oder teilweise im Besitz der öffentlichen Hand befinden. Wegen des starken Einflusses der Regierung zeigt dieser Lohnbereich häufig von der Gesamtentwicklung abweichende, u. U. gegensätzliche Tendenzen. Die gesetzlichen Mindestlöhne wurden am 1. Mai 1980 um 42 bis 50 % erhöht; eine weitere Anhebung von im Durchschnitt 39,5 % erfolgte mit Wirkung vom 1. November 1980. Das Statistische Amt (IBGE) hat die Richtsätze, nach denen die halbjährlichen Lohn- und Gehaltsanpassungen erfolgen, für August 1980 auf 34,4 % festgesetzt. Diese Raten entsprechen der vom IBGE ermittelten durchschnittlichen Teuerung im ganzen Land für die Halbjahresperiode, die zwei Monate vor Gültigkeit des entsprechenden Richtsatzes zu Ende gegangen ist. So wird dem August-Richtsatz von 34,4 % die Teuerungsrate im Halbjahr Januar/Juni zugrundegelegt.

KLIMA *)

Station Lage Seehöhe	Belém	Manaus	Quixera- mobim	Recife	Aracaju	Caetité	Brasília	Goiás
Monat	1°S 48°W 13 m	3°S 60°W 43 m	5°S 40°W 207 m	8°S 35°W 29 m	11°S 37°W 4 m	14°S 43°W 886 m	16°S 47°W 912 m	16°S 50°W 512 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,1 ^{II}	27,3 ^{IV}	29,2 ^{XI+} ^{XII}	27,2 ^{II}	27,2 ^{II}	23,3 ^{III}	23,3 ^X	26,2 ^{IX}
Juli	27,0 ^V	29,0 ^X	26,6	24,0	24,9	19,5	19,0 ^{VI}	22,6
Jahr	26,5	28,0	27,9	26,0	26,1	22,0	21,4	24,2

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	354 ^{III}	240 ^{III}	151 ^{III}	275 ^{VI}	171 ^V	150 ^{XII}	376 ^{XII}	317
Juli	60 ^{XI}	33 ^{VIII}	1 ^{IX,X}	25 ^{X,XI}	23 ^{XI}	7 ^{VIII}	3 ^{VI}	0
Jahr	2 436	1 791	658	1 609	948	782	1 719	1 644

Station Lage Seehöhe	Belo Horizonte	Três Lagoas	Rio de Janeiro	São Paulo	Curitiba	Floria- nópolis	Pôrto Alegre
Monat	20°S 44°W 857 m	21°S 52°W 314 m	23°S 43°W 60 m	24°S 47°W 820 m	25°S 49°W 908 m	28°S 49°W 29 m	30°S 51°W 15 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	22,5 ^{II}	27,0	26,1 ^{II}	22,0 ^{II}	21,5 ^{I+II}	25,2	25,2 ^{II}
Juli	16,8 ^{VI}	20,5	20,4	15,2	12,4 ^{VI}	16,9	14,0 ^{VI+} ^{VII}
Jahr	20,4	24,4	23,0	18,6	17,2	20,9	19,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	329	180	144	221 ^{XII}	173	167	133 ^{IX}
Juli	10	25	45 ^{VIII}	45	63	47	77 ^X
Jahr	1 513	1 249	1 139	1 428	1 452	1 207	1 282

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²			8 512		
Landfläche	1 000 km ²			8 457		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	93 139 ^{a)}	113 209	116 393	119 670	123 032
Bevölkerungsdichte (Landfläche)	Einw. je km ²	11,0	13,4	13,8	14,2	14,6
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8

1) Wohnbevölkerung.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. September (1960: 70 070 457), ohne indianische Urwaldbevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Land- fläche 1 000 km ²	19601)	19702)	19803)	1970	1980
			Bevölkerung			Einwohner je km ²	
			1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Regionen, Bundesstaaten und Territorien 4)							
Norden (Norte)		3 554,0	2 562	3 604	4 923	1,0	1,4
Rondônia 5)	Pôrto Velho	243,0	70	111	172	0,5	0,7
Acre 6)	Rio Branco	152,6	158	215	288	1,4	1,9
Amazonas	Manaus	1 559,0 ^{a)}	708	955	1 252	0,6	0,8
Roraima 5)	Boa Vista	230,1	28	41	56	0,2	0,2
Pará	Belém	1 227,5 ^{a)}	1 529	2 167	2 981	1,8	2,4
Amapá 5)	Macapá	139,1	68	114	174	0,8	1,3
Nordosten (Nordeste)		1 542,3	22 182	28 112	36 251	18,2	23,5
Maranhão	São Luís	324,6 ^{b)}	2 469	2 993	3 698	9,2	11,4
Piauí	Teresina	250,9 ^{b)}	1 242	1 681	2 307	6,7	9,2
Ceará	Fortaleza	146,8 ^{b)}	3 296	4 362	5 891	29,7	40,1
Rio Grande do Norte	Natal	53,0	1 146	1 550	2 163	29,2	40,8
Paraíba	João Pessoa	56,4	2 001	2 383	2 964 ^{c)}	42,3	52,6
Pernambuco	Recife	98,3	4 095	5 161	6 607 ^{c)}	52,5	67,2
Alagoas	Maceió	27,7 ^{d)}	1 258	1 588	2 013	57,3	72,7
Fernando de Noronha 5) ...	-	0,03 ^{d)}	1,4	1,2	.	40,0	.
Sergipe	Aracaju	22,0	752	901	1 094	41,0	49,7
Bahia	Salvador	560,0	5 920	7 493	9 515	13,4	17,0
Südosten (Sudeste)		918,8	30 631	39 853	51 575	43,4	56,1
Minas Gerais	Belo Horizonte	582,6	9 913	11 487	13 689	19,7	23,5
Espírito Santo	Vitória	45,6 ^{e)}	1 298	1 599	1 860	35,1	40,8
Rio de Janeiro	Niterói	42,1	3 363	4 743	12 022 ^{f)}	3 543,3 ^{g)}	278
Guanabara	Rio de Janeiro	1,2	3 248	4 252			
São Paulo	São Paulo	247,3	12 809	17 772				24 004	71,9	97,1
Süden (Sul)		562,1	11 753	16 496	22 495	29,3	40,0
Paraná	Curitiba	199,1	4 268	6 930	10 274	34,8	51,6
Santa Catarina	Florianópolis	95,5	2 118	2 902	3 881	30,4	40,6
Rio Grande do Sul	Pôrto Alegre	267,5	5 367	6 665	8 340	24,9	31,2
Mittelwesten (Centro-Oeste)		1 879,4	2 943	5 073	7 788	2,7	4,1
Mato Grosso	Cuiabá	1 231,5	890	1 597	2 489	1,3	2,0
Goiás	Goiânia	642,0	1 913	2 939	5 299 ^{g)}	4,6	8,3
Bundesdistrikt (Distrito Federal)	Brasília	5,8	140	537	.	92,6	.
Einheit		1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D			
Geborene	je 1 000 Einw.	37,8	36,7	35,5			
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,5	9,1	7,9			
Gestorbene im 1. Lebensjahr 7)	je 1 000 Lebendgeborene	79,1	86,3	78,5 ^{h)}			
		1965	1972	1973	1974	1975	
Einwanderer	Anzahl	9 838	8 767	5 931	6 766	11 566	
nach ausgewählten Her- kunftsländern 8)							
Vereinigte Staaten	Anzahl	979	1 068	874	1 014	1 414	
Italien	Anzahl	642	535	402	478	1 356	
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	365	635	404	641	1 248	
Chile	Anzahl	47	305	860	700	1 203	
Argentinien	Anzahl	138	370	628	775	1 095	
Portugal	Anzahl	3 262	1 095	581	426	959	
Großbritannien u. Nordirl.	Anzahl	322	301	262	320	536	
Uruguay	Anzahl	192	203	165	274	469	
Spanien	Anzahl	550	470	225	244	410	
Niederlande	Anzahl	192	143	77	109	239	
China (Taiwan)	Anzahl	402	897	358	319	198	
Bolivien	Anzahl	41	143	46	115	.	
Japan	Anzahl	903	472	25	75	111	

1) Volkszählungsergebnis vom 1. September, ohne indianische Urwaldbevölkerung. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. September. - 3) JM. - 4) Die Regionen sind keine Verwaltungseinheiten, sondern jeweils mehrere unter geographischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefaßte Staaten (Zähleinheiten, z.T. auch Planungsregionen). - 5) Bundesterritorium. - 6) 1960 Bundes-
territorium, seit 1965 Bundesland (Staat). - 7) Nur im Staat São Paulo. - 8) Das Herkunftsland be-
zeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den letzten Wohnsitz der Einwanderer.

a) Ohne 2 680 km² strittiges Gebiet zwischen Amazonas und Pará. - b) Ohne 2 614 km² strittiges Ge-
biet zwischen Piauí und Ceará. - c) Einschl. Fernando de Noronha. - d) Einschl. der Gebiete Atol
das Rocas und Penedos São Pedro e São Paulo. - e) Einschl. der Inseln Trindade und Martim Vaz. -
f) Im März 1975 wurde der Staat Guanabara mit dem Staat Rio de Janeiro zu dem neuen Bundesstaat
Rio de Janeiro vereinigt (Hauptstadt: Rio de Janeiro). - g) Einschl. Bundesdistrikt. - h) 1976.

Gegenstand der Nachweisung	1960 ¹⁾		1970 ²⁾		1980 ³⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	42,7	21,1	42,0	20,8	40,2	19,9
15 - 45	43,1	22,0	43,3	22,0	44,4	22,5
45 - 65	11,3	5,5	11,3	5,6	12,0	6,1
65 und mehr	2,9	1,5	3,3	1,7	3,4	1,8

Einheit	1960 ¹⁾	1970 ²⁾	1978	1979	1980	
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten ⁴⁾	1 000 %	32 005 45,1	52 085 55,9	72 280 62,1	75 153 62,8	78 125 63,5
in Landgemeinden	1 000 %	38 988 54,9	41 054 44,1	44 113 37,9	44 517 37,2	44 907 36,5
Bundesland (Staat)		1970	1975	1976	1978	1979
		1 000				

Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Brasilia, Hauptstadt	Bundesdistrikt	269	763	.	800	.
São Paulo	São Paulo					
Stadtgebiet		5 925	7 199	.	.	8 000
Städtische Agglomeration ..		8 137	10 041	10 463	11 900	12 300 ^{a)}
Rio de Janeiro	Guanabara					
Stadtgebiet		4 252	4 858	5 062	.	5 540 ^{b)}
Städtische Agglomeration ..		7 072	8 112	.	9 200	9 340 ^{b)}
Belo Horizonte	Minas Gerais					
Stadtgebiet		1 235	1 557	1 622	.	über 2 000
Städtische Agglomeration ..		.	2 070	.	2 400	.
Salvador	Bahia					
Stadtgebiet		1 007	1 237	1 289	1 400	.
Städtische Agglomeration ..		.	1 460	.	1 600	.
Recife	Pernambuco					
Stadtgebiet		1 061	1 250	1 301	1 379	.
Städtische Agglomeration ..		.	2 085	.	2 400	.
Fortaleza	Ceará					
Stadtgebiet		858	1 110	1 156	1 295	.
Städtische Agglomeration ..		.	1 317	.	1 400	.
Porto Alegre	Rio Grande do Sul					
Stadtgebiet		886	1 044	1 088	.	1 110
Städtische Agglomeration ..		.	1 855	.	2 000	.
Curitiba	Paraná					
Stadtgebiet		609	766	.	.	822
Städtische Agglomeration ..		.	1 013	.	1 100	.
Nova Iguaçu	Rio de Janeiro					
Santo André	São Paulo					
Manaus	Amazonas					
Natal	Rio Grande do Norte					
São Luís	Maranhão					
Maceió	Alagoas					
Teresina	Piauí					
João Pessoa	Paraíba					
Aracaju	Sergipe					
Florianópolis	Santa Catarina					
Vitória	Espírito Santo					

Bevölkerung nach der Religions- zugehörigkeit	1970 ²⁾	
	1 000	%
Katholiken (röm.-kath.)	85 472	91,7
Protestanten	4 815	5,2
Spiritisten	1 178	1,3
darunter:		
Kardecisten	516	0
Umbandisten	195	0
Andere 5)	1 670	1,8

1) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. September. - 3) JM. - 4) Städtische und vorstädtische Bereiche der Verwaltungszentren der Munizipien und Distrikte. - 5) Orthodoxe, Juden, Buddhisten u.a. (einschl. 715 056 Personen ohne Glaubensbekenntnis und ohne Angabe).

a) 1980: 14,9 Mill. - b) 1980: 10,3 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1970	1971	1973	1974
GESUNDHEITSWESEN						
Krankenhäuser ¹⁾	Anzahl	3 397	3 830	4 002	4 489	4 741 ^{a)}
staatlich	Anzahl	506	584	633	736	800
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	2 641	2 973	3 118	3 533	3 748
Fachkrankenhäuser	Anzahl	756	857	884	956	993
darunter:						
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	228	276	286	331	331
Gynäkologie und						
Geburtshilfe	Anzahl	214	206	216	206	206
Tuberkulose	Anzahl	106	105	101	103	98
Lepraheime	Anzahl	36	35	34	33	35
Kliniken für Krebs-						
behandlung	Anzahl	18	18	20	19	24
Ambulatorien in Krankenhäu-						
sern	Anzahl	2 546	3 075	3 265	3 815	4 055
Ärztliche Beratungsstellen						
in Krankenhäusern	Anzahl	406	474	496	446	394
Betten in Krankenhäusern ²⁾	1 000	321,5	354,4	371,2	387,1	391,1 ^{a)}
Allgemeine Krankenhäuser	1 000	88,6	98,0	95,9	104,6	103,5
Fachkrankenhäuser	1 000	232,9	256,4	275,3	282,5	287,6
darunter:						
Psychiatrie und Neurologie	1 000	74,6	83,6	87,4	86,7	91,0
Gynäkologie und						
Geburtshilfe	1 000	31,9	31,0	33,5	40,3	40,7
Tuberkulose	1 000	25,8	24,4	39,7	24,8	22,1
Lepraheime	1 000	18,2	22,6	13,7	15,2	15,8
Kliniken für Krebs-						
behandlung	1 000	3,0	2,9	2,7	2,6	3,3
Krankenstationen ²⁾	Anzahl	2 149	2 268	2 190	2 901	3 302
staatlich	Anzahl	698	873	866	1 029	1 122
darunter: Ambulatorien	Anzahl	1 130	.	1 610	2 308	2 713
darunter für:						
Psychiatrie und						
Neurologie	Anzahl	18	.	21	31	39
Leprakranke	Anzahl	11	.	3	2	3
Krebskranke	Anzahl	9	.	10	15	18
Ärztliche Beratungsstellen	Anzahl	44	.	50	43	43
Ambulatorien ³⁾	Anzahl	.	2 003 ^{b)}	2 043	2 672	3 037
Medizinisches Personal ⁴⁾ JE						
Ärzte	Anzahl	55 743	63 390	64 160	76 277	86 259
Zahnärzte	Anzahl	5 219	5 273	5 334	6 319	7 207
Apotheker	Anzahl	1 466	2 554	1 785	2 125	2 394
Krankenpflegepersonen ⁵⁾	Anzahl	32 113	37 371	36 533	43 542	49 378
mit Diplom	Anzahl	7 037	7 329	7 617	8 624	9 675
Hebammen	Anzahl	2 168	2 381	2 486	1 815	2 557
		1976	1977	1978	1979	1980 ⁶⁾
Ausgewählte meldepflichtige						
Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	3 748 ^{b)}	4 325	3 075	3 449 ^{c)}	667
Tuberkulose	Anzahl	11 418 ^{b)}	47 797	56 484	29 680 ^{c)}	.
Lepra	Anzahl	9 647	9 539	11 993	8 204	.
Diphtherie	Anzahl	5 009	4 965	4 903	4 454	685
Keuchhusten	Anzahl	27 607	30 018	32 596	34 026	7 337
Meningokokkeninfektion	Anzahl	3 627	2 642	2 659	1 076	161
Meningitis ⁷⁾	Anzahl	12 721	12 077	15 128	15 213	2 601
Tetanus	Anzahl	2 911	2 942	3 105	2 745	489
Poliomyelitis	Anzahl	2 502	2 309	1 569	2 313	501
Masern	Anzahl	72 230	50 013	49 502	60 776	9 771
Malaria	Anzahl	86 437	101 081	117 267	101 573	.
Tollwut	Anzahl	2 911	2 942	3 105	2 745	489

1) Medizinische Einrichtungen insgesamt 1975: 12 721; 1976: 13 201; 1977: 14 196. - 2) Betten in medizinischen Einrichtungen insgesamt 1975: 425 413; 1976: 446 626; 1977: 445 346. - 3) Räume, die von praktizierenden Ärzten unterhalten werden, in denen sie kostenlos ambulante Behandlungen vornehmen. - 4) In medizinischen Einrichtungen. - 5) Einschl. Hilfspersonen. - 6) 1. Vj. - 7) Ohne Angabe der Krankheitsursachen (Erreger).

a) 1976 Krankenhäuser: 5 426 mit insgesamt 445 818 Betten. - b) Außerdem 173 Beratungsstellen. - c) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in Hauptstadtbezirken 1)						
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	Anzahl	26 380	24 551	22 355	17 528	11 329
Bösartige Neubildungen 2) ...	Anzahl	12 772	14 069	8 374	6 624	5 293
Krankheiten des Nervensystems	Anzahl	1 479	1 481	1 475	1 761	974
Krankheiten des Kreislaufsystems	Anzahl	32 859	33 823	19 944	16 436	11 381
Krankheiten der Atmungsorgane	Anzahl	12 217	11 833	10 250	7 878	5 361
Krankheiten der Verdauungsorgane	Anzahl	3 848	4 096	3 034	2 418	1 311
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	Anzahl	1 566	1 556	1 217	961	673
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	1 800	1 835	1 117	1 156	825
		1974	1975	1976	1977	1978
Ausgewählte Schutzimpfungen der staatlichen Gesundheitsdienste 3)						
Tuberkulose (BCG)	1 000	2 558	2 258	5 341	8 731	.
Pocken	1 000	8 277	.	8 222	.	.
Gelbfieber	1 000	3 074	1 726	.	.	.
"Serviço de Saúde dos Portos" 4)						
Pocken	Anzahl	201 615	237 023	367 573	260 378	227 116
Erstimpfung	Anzahl	3 644	4 989	10 267	4 944	5 150
Gelbfieber	Anzahl	21 707	94 035	16 918	17 983	39 558
Cholera	Anzahl	33 345	23 862	26 010	52 892	30 379
Typhus	Anzahl	18 706	27 859	30 593	25 840	31 505
		1973	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Lehrkräfte⁵⁾						
Grundschulen	1 000	699	887	903	961	1 001
staatlich	1 000	571	746	762	816	853
privat	1 000	128	141	140	145	148
Weiterführende Schulen 6) ...	1 000	143 ^{a)}	156 ^{a)}	161	172	185
staatlich	1 000	80	82	80	84	90
privat	1 000	62	74	81	89	95
Hochschulen 7)	1 000	59,8	59,5	92,5	93,1	100,9
Universitäten	1 000	31,9	31,7	48,4	47,2	50,7
Pädagogische Hochschulen u.a.	1 000	27,9	27,8	44,1	45,9	50,2
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 8)	1 000	18 573	19 287	20 402	21 266	21 941
staatlich	1 000	16 203	16 770	17 890	18 718	19 366
privat	1 000	2 370	2 516	2 512	2 548	2 576
Weiterführende Schulen 6) ...	1 000	1 478	1 682	1 838	2 017	2 203
allgemeinbildende	1 000	698	628	657	687	708
berufsbildende	1 000	511	783	904	1 049	1 495
lehrerbildende	1 000	277	271	277	281	
Hochschulen 9)	1 000	733	938	1 073	1 181	1 233
Universitäten	1 000	338	409	466	505	526
Pädagogische Hochschulen u.a.	1 000	435	528	607	676	707
		1972	1973	1974	1975	1976
Kurse des MOBRAL¹⁰⁾						
Teilnehmer	1 000	6 278	6 715	6 662	6 030	5 304
alphabetisiert	1 000	2 043	1 784	1 924	1 657	1 404

1) Ohne Florianópolis und São Paulo. 1972: ohne Cujabá. 1973: ohne Cuiabá, Niterói und Rio de Janeiro. 1974: ohne Cuiabá, Niterói, Rio de Janeiro, Aracaju, João Pessoa, São Luis, Porto Alegre und Goiânia. 1975: nur Manaus, Belém, Teresina, Salvador, Belo Horizonte, Vitória, Curitiba und Brasília. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) "Programa Nacional de Imunizações" (unvollständige Angaben). - 4) In 15 Staaten (ab 1976: 16 Staaten), einschl. des Bundesdistriktes. - 5) Einschl. der Lehrkräfte, die an mehreren Schulen gleichzeitig unterrichten. - 6) Nur zweite Stufe (Dauer: 3 Jahre). - 7) Ohne Lehrkräfte der zweiten Studienstufe ("cursos de pós-graduação"). - 8) Einschl. Teilnehmer an Alphabetisierungskursen. - 9) Ohne Studenten der zweiten Studienstufe. - 10) "Movimento Brasileiro de Alfabetização".

a) 1973 in allgemein- und berufsbildenden Schulen: 129 312 (1974: 147 457) und in lehrerbildenden Anstalten: 13 342 (1974: 8 717).

Gegenstand der Nachweisung	1970			1976		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Altersgruppen 1)						
7 Jahre und mehr	34,0	32,3	36,1	25,5	24,3	26,7
10 Jahre und mehr	32,0 ^{a)}	29,6	34,2	23,3 ^{a)}	21,7	24,8
15 Jahre und mehr	33,0	29,9	36,1	24,3 ^{a)}	22,0	26,5
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
7 - 10	53,6	54,6	52,6	46,9	48,6	45,2
10 - 15	27,1	28,7	25,5	18,4	20,3	16,5
15 - 20	22,9	24,4	21,6	13,7	15,8	11,7
20 - 30	27,5	26,1	28,9	16,4	15,9	16,8
30 - 60	36,8	31,5	42,0	28,4	24,3	32,5
60 und mehr	52,8	44,8	60,6	49,0	41,3	56,2
unbekannten Alters	31,4	25,8	36,8	56,9	27,1	62,9

Einheit	1970	1972	1973	1976	1977	1979
ERWERBSTÄTIGKEIT²⁾						
Erwerbspersonen	1 000	29 557 ^{b)}	33 813	37 750	43 581	45 600
männlich	1 000	23 392	24 064	26 080	28 284	29 474
weiblich	1 000	6 165	9 748	11 671	14 434	14 107
Erwerbstätige	1 000	.	32 779	36 782	38 996	44 200
männlich	1 000	.	23 430	25 492	27 767	.
weiblich	1 000	.	9 349	11 290	11 230 ^{c)}	.
Arbeitslose	1 000	.	1 034	968	722 ^{c)}	1 400
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung						
männlich	%	31,7	34,3	38,5	37,5	38,5
weiblich	%	50,5	49,1	53,7	53,9	52,3
weiblich	%	13,2	19,7	23,6	21,4	24,8

	1970	1973	1976	1970	1973	1976
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	1 513	2 877	2 589	12,8	23,2	18,8
15 - 20	4 389	6 156	6 413	42,5	57,0	52,7
20 - 25	4 794	5 920	6 541	57,1	68,0	64,9
25 - 30	3 748	4 576	5 231	58,5	67,5	65,8
30 - 40	6 230	7 583	7 924	58,1	63,3	64,9
40 - 50	4 588	5 608	5 835	57,3	65,7	61,8
50 - 60	2 662	3 180	3 361	50,7	57,5	53,7
60 - 70	1 197	1 849	1 473	39,1	36,8	37,2
70 und mehr	358		328	21,0		14,4
unbekannten Alters	79	3	23	52,0	37,5	31,0

	1970			1976		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000						
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf						
Arbeitgeber	445	424	21	1 047	972	74
Selbständige	9 995	8 827	1 168	9 077	7 204	1 872
Mithelfende Familienangehörige	2 914	2 237	678	5 121 ^{d)}	3 034	2 087
Lohn- und Gehaltsempfänger	16 194	11 896	4 298	24 474	17 073	7 401
Unbekannt	9	8	1	.	.	.

1) 1970: Angaben aufgrund einer (annähernd) 1,3 %-Auswertung der Volkszählungsergebnisse vom September (Bezugsbevölkerung: einschl. der Personen, deren Bildungsstand unbekannt war). - 2) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: 25 %-Auswertung der Volkszählungsergebnisse vom September. 1972 (ohne Angaben über die Nordregion und die Staaten Mato Grosso und Goiás) und 1973: Oktober/Dezember D. 1976: Ergebnisse einer Haushaltszählung (ohne Rondônia, Acre, Amazonas, Roraima, Pará, Amapá, Mato Grosso und Goiás), 1977: Schätzung, basierend auf einer Haushaltszählung.

a) Nach eigenen statistischen Angaben des MOBRAL (Personen im Alter von zehn und mehr Jahren) 1970: 26 % und 1977: nur noch 14 %, JE 1978 (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren): 12,8 %. - b) Einschl. erstmals Arbeitsuchender: 218 757 (männlich: 173 712, weiblich: 45 045). - c) Dar. erstmals Arbeitsuchende: 199 000. - d) Einschl. der Personen, deren Status unbekannt war.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977
nach Wirtschaftsbereichen				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	13 090	14 389	15 551
Produzierendes Gewerbe	1 000	5 295	9 209	10 052
Energie- und Wasser- versorgung	1 000	158	573	600
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	175		
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	3 242	5 971	6 460
Baugewerbe	1 000	1 720	2 665	2 992
Handel und Gaststätten- gewerbe	1 000	2 264	3 675	3 879
Banken, Versicherungen u.a. Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	434	791	.
Öffentliche Verwaltung	1 000	1 244	1 558	1 563
Andere Dienstleistungs- bereiche	1 000	1 152	1 391	1 404
soziale	1 000	5 364	7 599	9 758
Nicht ausreichend beschriebene	1 000	1 471	2 416	2 631
		713	1 108	1 374 ^{a)}

	1980					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	%					
Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren in den Großstädten 1)						
Rio de Janeiro	7,91	7,81	8,10	7,52	8,12	7,96
São Paulo	6,87	6,72	6,60	5,81	5,85	5,38
Belo Horizonte .....	.	.	.	8,62	7,75	7,82
Porto Alegre .....	.	.	.	4,65	4,60	4,94

	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	Mill.ha	188,1	206,6	202,6	206,7	207,7
Ackerland	Mill.ha	26,0	28,5	29,5	32,3	32,3
Dauerkulturen	Mill.ha	8,0	8,1	8,1	8,4	8,4
Dauerweiden	Mill.ha	154,1	170,0	165,0	166,0	167,0
Waldfläche	Mill.ha	517,0	510,0	508,0	509,0	507,0
Sonstige Fläche	Mill.ha	146,1	134,6	140,6	135,5	136,5
Bewässerte Fläche	Mill.ha	0,8	1,0	1,0	1,0	1,1
LANDWIRTSCHAFT						
Anbau- bzw. Ernteflächen ausgew. Nutzpflanzen						
Mais	1 000 ha	11 118	11 797	11 125	11 314	12 475
Weizen	1 000 ha	3 539	3 153	2 811	3 831	2 706
Reis	1 000 ha	6 656	5 992	5 624	5 439	6 324
Zuckerrohr	1 000 ha	2 093	2 270	2 391	2 517	2 602
Bananen	1 000 ha	312	352	328	.	.
Sojabohnen	1 000 ha	6 417	7 070	7 782	8 330	8 748
Rizinus	1 000 ha	227	354	350	400	.
Baumwolle	1 000 ha	3 409	4 097	3 945	3 640	4 094
Kaffee	1 000 ha	1 121	1 941	2 184	2 227	2 228
Kakao	1 000 ha	407	413	444	443	.
Tabak	1 000 ha	280	311	320	318	.
Agaven (Sisal)	1 000 ha	281	296	278	280	.
Apfelsinen	1 000 ha	413	422	455	.	.
Kokospalmen	1 000 ha	159	160	163	.	.

1) Angaben des nationalen statistischen Amtes (monatliche Erhebungen). Erwerbspersonen im Juni in Rio de Janeiro: 3,3 Mill.; in São Paulo: 4,7 Mill.; in Belo Horizonte: 0,9 Mill. und in Porto Alegre: 0,8 Mill. - 2) April.

a) Einschl. Banken, Versicherungen u.a.

Gegenstand der Nachweisung	1970		1975			
	Betriebe	Betriebsfläche	Betriebe	Betriebsfläche		
	1 000	Mill. ha	1 000	Mill. ha		
Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ nach Betriebsgrößenklassen (von ... bis unter ... ha)	4 924	294,1 ^{a)}	5 007	322,6 ^{a)}		
unter 10	2 520	9,1	2 617	9,0		
10 - 100	1 934	60,1	1 898	60,1		
100 - 1 000	415	108,7	446	115,9		
1 000 - 10 000	35	80,1	40	91,3		
10 000 und mehr	1	36,2	2	46,3		
Ohne Angabe	18	.	5	.		
	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Maschinenbestand						
Ackerschlepper	1 000	246,6	302,5	345,0	388,0	433,7
Klein- und Raupenschlepper ..	1 000	41,9	47,7	57,4	59,2	66,1
Mähdrrescher	1 000	31,0	32,0	33,0	34,0	.
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	439	477	688	709	785
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 016	1 200	1 534	1 401	1 567
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ²⁾	1 000 t	601	696	927	989	1 085
Verbrauch von Pestiziden ²⁾	1 000 t					
Wirkstoff		55,3	50,3	61,2	62,3	42,1 ^{b)}
Insektiziden	1 000 t	33,0	23,9	29,4	32,2	24,2
Fungiziden	1 000 t	10,1	11,8	18,2	13,4	7,5
Herbiziden	1 000 t	12,2	14,5	13,6	16,7	10,5
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	124	125	135	132	134
je Einwohner	1969/71 D = 100	107	106	111	105	104
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 D = 100	129	142	146	139	140
je Einwohner	1969/71 D = 100	112	119	120	110	109
		1976	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	3 215	2 066	2 690	2 924	2 834
dt/ha		9,1	6,6	9,6	7,6	.
Reis	1 000 t	9 757	8 994	7 242	7 589	9 856
dt/ha		14,7	15,0	13,0	14,0	.
Mais	1 000 t	17 751	19 256	13 569	16 309	20 738
dt/ha		16,0	16,3	12,2	14,4	.
Hafer	1 000 t	39	37	54	40	55
Kartoffeln	1 000 t	1 898	1 896	2 015	2 149	1 624
dt/ha		95	97	95	106	.
Süßkartoffeln	1 000 t	1 378	1 074	1 400	1 516	.
dt/ha		.	92	108	112	.
Maniok	1 000 t	24 443	25 929	25 459	24 935	24 923
Bohnen, trocken	1 000 t	1 840	2 290	2 194	2 187	2 163
Saubohnen	1 000 t	62	62	80	85	.
Sojabohnen	1 000 t	11 227	12 513	9 540	9 959	14 962
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	510	321	325	462	530
Rizinussamen	1 000 t	217	224	317	306	411
Baumwollsamensamen	1 000 t	806	1 008	882	1 100	.
Kokosnüsse	Mrd. St	465	473	480	492	505
Tomaten	1 000 t	1 167	1 297	1 465	1 500	1 458
Zwiebeln	1 000 t	431	488	490	666	583
Knoblauch	1 000 t	21,2	22,1	23,9	11,0	13,4
Wassermelonen	1 000 t	460	395	480	492	.
Weintrauben	1 000 t	628	660	670	704	562
Zuckerrohr	Mill. t	103,2	120,1	129,1	138,3	142,0
dt/ha		493	529	540	549	.
Birnen	1 000 t	40	41	47	49	.
Pfirsiche	1 000 t	150	104	160	166	.
Apfelsinen	1 000 t	5 984	5 846	6 372	7 937	8 456
Mandarinen u.a.	1 000 t	320	296	351	326	.
Zitronen	1 000 t	85	98	90	92	.
Pampelmusen	1 000 t	32	33	35	36	.
Avocatos	1 000 t	125	112	135	141	.
Mangos	1 000 t	650	632	670	680	.
Ananas	Mrd. St	346	366	379	373	382
Bananen	1 000 t	4 032	4 339	4 323	4 102	4 320
Edelkastanien	1 000 t	100	100	100	100	.
Walnüsse	t	851	935	881	.	.
Kaffee	1 000 t	752	1 951	2 535	2 589	2 503

1) 1970: Zensusergebnisse; 1975: vorläufige Angaben. - 2) Aus der Eigenerzeugung und Einfuhr. -
a) Ohne Flächen der Betriebe, deren Größenklasse unbekannt war. - b) Nur aus Einfuhr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Kakaobohnen	1 000 t	232	250	284	330	.
Tabak	1 000 t	299	357	405	423	359
Jute	1 000 t	39	35	17	29	41
Sisal	1 000 t	166	225	202	228	247
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	396	555	477	575	
Naturkautschuk	1 000 t	20,3	22,6	23,8	25,0	6,5 ^{a)}
Schwarzer Pfeffer	1 000 t	30,4	37,9	45,4	49,3	65,0
		1975	1976	1977	1978	1979
Viehbestand¹⁾						
Pferde	1 000	5 507	5 157	4 934	6 000	6 000
Maultiere	1 000	1 822	1 631	1 514	1 650	1 700
Esel	1 000	1 691	1 464	1 423	1 700	1 750
Rinder	1 000	102 531	107 349	107 297	89 000	90 000
Milchkühe	1 000	12 294	12 852	.	14 000	13 150
Büffel	1 000	267	329	343	300	310
Schweine	1 000	37 640	38 742	34 532	37 600	36 000
Schafe	1 000	17 282	18 002	18 009	17 200	18 000
Ziegen	1 000	7 101	7 485	7 424	7 200	7 400
Geflügel	Mill. St	211,9	239,0	238,4	317,3	327,5
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 2)						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	11 000	10 715	12 258	11 283	9 999
Schweine	1 000	11 343	11 709	12 448	12 687	12 686
Schafe und Lämmer	1 000	2 750	2 760	2 200	1 600	1 800
Ziegen	1 000	1 800	1 840	1 900	1 950	2 000
Pferdefleisch	1 000 t	48,6	53,8	33,3	43,1	43,1
Rindfleisch	1 000 t	1 790	2 176	2 255	2 310	1 830
Schweinefleisch	1 000 t	496	542	463	566	514
Hammelfleisch	1 000 t	15,3	13,0	8,1	9,3	10,0
Ziegenfleisch	1 000 t	5,1	5,1	4,5	4,8	4,7
Geflügelfleisch	1 000 t	373	413	447	566	617
Kuhmilch	1 000 t	9 971	10 667	10 783	11 970	10 600
Ziegenmilch	1 000 t	78	79	82	86	89
Eier	1 000 t	444	464	504	524	544
Hühnereier	1 000 t	440	460	500	520	540
Honig	1 000 t	5,0	5,5	6,0	4,5	5,0
Rohseide	t	900	950	960	970	990
Wolle, Roh- (Schweiß-)Basis ..	1 000 t	35	32	27	30	32
Wolle, rein	1 000 t	22	20	17	19	20
Rinderhäute, frisch	1 000 t	338	321	368	345	345
Schaffelle, frisch	1 000 t	7,7	7,7	6,2	4,5	5,0
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	5,4	5,5	5,7	5,9	6,0
		1974	1975	1976	1977	1978
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	Mill. m ³	131,4	140,3	146,7	153,5	160,5
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. m ³	20,9	24,0	26,5	28,5	30,0
Laubholz	Mill. m ³	110,5	116,3	120,2	124,9	130,4
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	Mill. m ³	24,7	30,6	33,9	37,3	41,0
Brennholz 3)	Mill. m ³	106,7	109,7	112,9	116,1	119,5
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 4)	JM					
	Anzahl	52	52	54	54	59 ^{b)}
	BRT	11 589	11 589	11 833	11 886	11 527
Fangmengen	t	731 383 ^{c)}	759 792	658 847	752 607	808 298
Meerestiere	t	563 238	586 337	514 018	584 163	637 653
Süßwassertiere	t	168 145	173 455	144 829	168 444	170 645
Meerestiere						
Wale	t	5 388	6 631	5 816	4 120	5 670
Fische	t	494 370	515 864	449 284	504 784	545 354
Krustentiere	t	59 333	59 918	54 853	69 512	73 710
Weichtiere	t	4 056	3 884	4 036	5 708	12 884
Schildkröten	t	16	40	29	39	35

1) Ab 1978: Angaben der FAO. - 2) Schätzungen der FAO (außer Fleischerzeugung). - 3) Einschl. Holz für Holzkohle. - 4) Fahrzeuge mit 100 bis 999 BRT. Angaben aus "Lloyd's" Register of Shipping".

a) 1. Vj. - b) 1979: 61 mit insgesamt 11 975 BRT. - c) Einschl. einer nicht spezifizierten Fangmenge von 75 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Süßwassertiere						
Fische	t	156 284	164 323	135 839	158 474	160 103
Krustentiere	t	11 841	9 104	8 937	9 958	10 531
Schildkröten	t	20	28	53	12	11
Walölproduktion	t	773	1 045	752	910	591
Walratölproduktion	t	42	96	25	57	55
		1970	1973	1974		
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ¹⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	3 906		1 546		1 348
Verarbeitende Industrie	Anzahl	160 887 ^{a)}		67 086		71 012
Beschäftigte ¹⁾²⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	65 339		65 102		63 312
Verarbeitende Industrie	1 000	2 635		3 199		3 397
		1970	1973	1974	1970	1973
		Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ¹⁾²⁾		
		Anzahl		1 000		
Betriebe und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes		160 887 ^{a)}	67 086	71 012	2 635	3 199
nach ausgew. Wirtschaftszweigen						
Ernährungsgewerbe	46 815	18 277	17 885	372	399	412
Herstellung von Getränken ..	4 798	1 452	1 381	59	57	52
Tabakverarbeitung	144	283	103	15	20	20
Textilgewerbe	5 309	3 588	3 865	343	371	354
Bekleidungsgewerbe 3)	8 613	4 850	4 961	185	221	239
Holzbe- und -verarbeitung ⁴⁾	14 812	5 416	6 025	136	149	162
Druckerei, Vervielfältigung ..	5 526	2 980	3 180	97	112	112
Lederverarbeitung	2 032	615	555	26	30	29
Herstellung von Gummiwaren ..	974	706	752	33	47	50
Chemische Industrie	2 645	2 085	2 162	104	137	139
Herstellung von Kunststoffwaren	1 311	1 370	1 487	43	73	76
Pharmazeutische Industrie ..	522	474	441	31	45	47
Herstellung von Parfüm, Seifen und Kerzen	1 060	575	586	19	24	24
Verarbeitung von Steinen und Erden	25 367	5 101	5 623	237	211	226
Maschinenbau	6 744	3 887	4 669	180	289	337
Fahrzeugbau	3 319	1 631	1 684	158	214	204
		1976	1977	1978	1979	1980 ⁵⁾
		1975 = 100	1976 = 100	1977 = 100	1978 = 100	1979 = 100
Index der industriellen Produktion	113	102	108	107	108	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	101	95	106	110	104	
Verarbeitendes Gewerbe	113	102	108	107	108	
darunter:						
Ernährungsgewerbe	111	106	103	102	94	
Textilgewerbe	106	101	105	110	129	
Papier- und Pappeverarbeitung	121	103	112	113	103	
Herstellung von Gummiwaren ..	111	98	107	108	100	
Chemische Industrie	118	107	109	108	104	
Verarbeitung von Steinen und Erden	112	108	106	106	102	
Metallerzeugung und -bearbeitung	113	107	106	111	104	
Elektrotechnische Industrie ..	118	101	109	108	105	
Fahrzeugbau	107	97	114	105	133	

1) 1970: Zensusergebnisse; 1973 und 1974: Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - 2) 1970 und 1973: JE; 1974: JM. - 3) Einschl. Herstellung von Schuhen. - 4) Ohne Herstellung von Möbeln. - 5) Januar/Mai D.

a) 90 539 Betriebe mit weniger als fünf Beschäftigten und 70 348 Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung						
der Kraftwerke	MW	19 569	21 060	22 637	25 229	28 386
Wasserkraftwerke	MW	16 184	17 675	19 038	21 575	24 137
Wärmeleistung	MW	3 385	3 385	3 599	3 654	4 249
Erzeugung von Elektrizität ..	Mrd. kWh	80,3	88,6	100,6	113,9	126,6
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	73,8	82,4	92,4	102,6	117,0
in Wärmekraftwerken	Mrd. kWh	6,5	6,3	8,2	11,3	9,6
Verbrauch von Elektrizität ..	Mrd. kWh	68,9	78,1	88,0	96,7	109,5 ^{a)}
Industrie	Mrd. kWh	37,8	43,7	49,6	48,9	55,4 ^{a)}
Gasverbrauch ¹⁾	Tcal ²⁾	2 100	2 220	1 908	2 136	2 196
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	2 820	3 252	3 828	4 284	4 644
Eisenerz (68 % Fe-Inhalt) ..	Mill. t	108	107	101	104	110
Manganerz	1 000 t	2 828	2 881	2 736	2 744	2 800
Bleierz	1 000 t	304	283	266	274	331
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	34,0	46,5	50,5	60,2	68,5 ^{b)}
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	5,0	5,9	6,4	6,5	7,4 ^{b)}
Nickelerz	1 000 t	266	422	339	286	245
Chromerz	1 000 t	702	887	683	958	932
Silber	t	7,3	14,1	11,6	15,7	14,0
Gold	kg	5 351	4 922	5 355	9 459	10 000
Wolframerz	t	1 644	1 685	2 026	.	.
Scheelit 3)	1 000 t	1 395	1 036	1 341	.	.
Asbest	1 000 t	74	93	93	123	123
Bauxit	1 000 t	969	998	1 352	1 401	2 160
Salz	1 000 t	2 145	2 473	2 481	.	.
Erdöl	1 000 m ³	9 988	9 702	9 331	9 217	9 608 ^{c)}
Erdgas 4)	Tcal 2)	5 880	6 792	9 720	9 348	10 320 ^{d)}
Graphit	1 000 t	27	31	54	31	.
Baryt	1 000 t	54	51	40	.	.
Tonerde	1 000 t	268	303	349	365	449
Marmor	1 000 t	130	105	145	160	.
Kalkstein	Mill. t	29,6	34,9	39,3	34,9	.
Dolomit	1 000 t	1 654	1 599	1 663	1 092	990
Gips	1 000 t	404	545	543	475	480
Granit 3)	1 000 t	24	19	56	.	.
Quarz	1 000 t	25	35	46	.	.
Diamanten	1 000 Karat	254	262	76	65	.
Zirkone	t	2 925	3 058	4 649	.	.
Achate 3)	t	2 466	1 929	1 347	.	.
Amethyste 3)	t	249	182	102	.	.
Zitrine 3)	t	24	24	34	.	.
Aquamarine 3)5)	kg	76	39	23	.	.
Smaragde 3)5)	kg	23	14	12	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	10 472	10 573	10 077	10 781	7 889 ^{e)}
Leuchtöl 6)	1 000 t	2 243	2 309	2 039	2 346	1 941 ^{e)}
Heizöl, leicht	1 000 t	10 316	11 932	13 495	14 869	11 517 ^{e)}
Heizöl, schwer	1 000 t	14 762	14 540	15 207	16 896	12 882 ^{e)}
Asphalt	1 000 t	867	1 814	981	1 269	.
Zement	Mill. t	16,7	17,9	21,1	23,2	24,9 ^{f)}
Roheisen	1 000 t	7 050	8 170	9 380	10 020	9 470 ^{g)}
Rohstahl	1 000 t	8 304	9 096	11 172	12 120	13 752 ^{h)}
Aluminium	1 000 t	121	139	167	186	216 ⁱ⁾
Raffinadeblei	1 000 t	37,5	43,7	48,3	47,2	50,7 ^{j)}
Zinn	1 000 t	5,4	6,4	7,4	9,3	10,1 ^{j)}
Kraftfahrzeuge	1 000	930	986	919	1 063	1 128 ^{k)}
dar.: Personenkraftwagen	1 000	554	556	463	535	548 ^{l)}
Traktoren	1 000	66	76	59	56	64 ^{m)}
Handelsschiffe, vom Stapel						
gelaufen 7)	1 000 BRT	389	426	572	442	665 ⁿ⁾
Kühlschränke	1 000	1 022	1 276	1 374	1 540	1 760
Fernsehempfangsgeräte	1 000	1 716	1 884	2 060	2 300	2 665
Ätznatron (100 % NaOH)	1 000 t	232	313	319	324	.

1) In Rio de Janeiro und São Paulo. - 2) Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien). - 3) Ausfuhr. - 4) Einschl. Einpreß- und abgefackelten Gases. - 5) Bearbeitet bzw. geschliffen. - 6) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 7) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) Januar bis Mai 1980: 45,3 Mrd. kWh (24,3 Mrd. kWh in der Industrie). - b) Januar bis April 1980: 2 394 t. - c) 1. Hj 1980: 5 437 000 m³. - d) 1. Hj 1980: 12 756 Tcal. - e) Januar bis September. - f) Januar und Februar 1980: 3 850 000 t. - g) 1. Hj 1980: 5,1 Mill. t. - h) Januar bis Oktober 1980: 12 623 000 t. - i) Ohne Dezember. - j) 1. Vj 1980: 2 291 t. - k) 1. Hj 1980: 519 294, darunter 3 671 Fahrzeuge mit Alkohol-Motoren. - l) Januar bis April 1980: 156 003. - m) Januar bis April 1980: 19 943. - n) 1. Hj 1980: 358 000 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Handelsdünger¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	144	161	200	232	273
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	478	594	926	1 122	1 186 ^{a)}
Synthetischer Kautschuk ...	1 000 t	129	164	188	206	224 ^{a)}
Schnittholz						
Nadelschnittholz	1 000 m ³	5 469	5 846	6 590	6 952	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	4 659	5 397	6 053	6 385	.
Holzschliff, mech. bearbeitet	1 000 t	110	117	140	120	.
Holzschliff, chem. bearbeitet	1 000 t	1 041	1 235	1 467	1 814	.
Papier und Pappe	1 000 t	1 688	2 012	2 253	2 530	2 840
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	124	127	107	116	.
Bereifungen	Mill.	15,9	18,0	17,3	19,0	22,0 ^{b)}
Lederschuhe	Mill. Paar	187	196	200	230	255
Zellulosefasern	1 000 t	1 190	1 310	1 502	1 814	.
Sojakeie und -kuchen 2) ..	1 000 t	3 133	4 374	5 354	5 419	467 ^{c)}
Zucker, raffiniert	1 000 t	6 186	7 598	8 760	7 770	7 000
Butter	1 000 t	63	72	80	90	90
Käse	1 000 t	53,3	54,4	55,4	56,4	57,5
Sojaöl	1 000 t	.	1 132	1 735	1 691	1 640
Erdnußöl	1 000 t	.	.	56	62	87
Palmöl	1 000 t	7	7	12	15	16
Baumwollsamensöl	1 000 t	141	100	138	126	132
Pulverkaffee 2)	1 000 t	31	44	32	44	53
Wein	1 000 hl	2 500	2 700	2 800	2 850	2 900
Zigaretten	Mrd. St	102	112	129	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Ermittelte Baugenehmigungen ...	Anzahl	55 125	56 699	65 307	60 319	73 060
in Brasilia	Anzahl	8 579	6 706	12 201	12 702	16 690
Hochbauten	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	18 056	17 303	20 114	18 333	19 141
in Brasilia	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	1 652	1 367	2 144	1 974	1 962
Wohnbauten	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	10 182	9 770	12 130	11 384	12 014
in Brasilia	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	1 045	721	1 008	1 247	1 246
Nichtwohnbauten	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	7 874	7 533	7 984	6 948	7 127
in Brasilia	1 000 m ²					
Nutzfläche	1 000 m ²	606	646	1 136	726	716
		1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK⁴⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	13 578,3	13 713,5	13 254,4	15 016,2	18 058,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	8 669,5	10 128,0	12 120,2	12 658,6	15 244,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	-4 908,8	-3 585,5	-1 134,2	-2 357,6	-2 813,6
Einfuhr aus wichtigen Einkaufs- ländern (countries of purchase)						
EG-Länder	Mill. US-\$	3 343,4	2 756,3	2 551,1	2 792,0	3 694,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 459,6	1 189,6	1 127,4	1 207,0	1 459,0
Frankreich	Mill. US-\$	375,0	374,0	395,6	474,5	666,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	359,1	347,0	291,7	385,1	606,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	3 380,4	3 102,5	2 622,5	3 177,7	3 580,0
Argentinien	Mill. US-\$	252,3	472,8	504,1	594,0	843,0
Chile	Mill. US-\$	112,0	286,1	336,2	288,7	404,0
Irak	Mill. US-\$	915,4	1 197,4	1 152,7	1 333,0	1 941,0
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	1 127,8	1 230,8	1 430,2	1 505,8	1 695,0
Japan	Mill. US-\$	1 256,3	969,9	935,6	1 336,0	1 189,0
Iran	Mill. US-\$	171,0	377,6	418,9	572,1	519,0
Kuwait	Mill. US-\$	369,6	533,6	489,0	526,5	473,0

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ausfuhr. -
3) In den Hauptstädten der Bundesstaaten. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform:
Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland (country of purchase), Ausfuhr: Land der
letzten Bestimmung (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis August 1980: 161 570 t. - b) 1. Hj 1980: 10 601 000. - c) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Ausfuhr nach wichtigen Ländern der letzten Bestimmung (countries of last consignment)						
EG-Länder	Mill.US-\$	2 411,9	3 081,3	3 886,7	3 735,4	4 585,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	701,7	918,9	1 066,4	1 062,1	1 120,0
Niederlande	Mill.US-\$	561,7	722,9	933,6	782,5	992,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	340,1	386,8	421,2	513,0	708,2
Italien	Mill.US-\$	360,2	419,8	660,9	509,3	700,3
Frankreich	Mill.US-\$	247,9	343,6	495,0	529,3	598,2
Polen	Mill.US-\$	134,3	156,5	240,7	247,8	434,2
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	1 337,3	1 842,9	2 148,7	2 869,3	2 900,0
Argentinien	Mill.US-\$	383,1	331,1	373,0	348,9	781,4
Chile	Mill.US-\$	99,8	81,8	130,3	191,1	362,8
Paraguay	Mill.US-\$	117,9	131,8	185,2	223,9	324,4
Japan	Mill.US-\$	671,9	639,2	684,7	650,4	886,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	357,0	547,5	295,3	601,2	.
Obst und Gemüse	Mill.US-\$	170,0	231,2	292,9	284,5	.
Kohle, Koks, Briketts	Mill.US-\$	223,5	230,8	254,3	292,1	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	3 106,6	3 783,9	3 983,0	4 460,6	.
Organische chemische Erzeugnisse						
Chemische Düngemittel	Mill.US-\$	498,5	677,2	610,4	694,0	.
Polymerisationserzeugnisse usw.	Mill.US-\$	349,7	247,8	360,2	369,0	.
Desinfektionsmittel usw.	Mill.US-\$	94,5	156,3	122,4	142,3	.
Papier und Pappe	Mill.US-\$	100,7	109,4	107,9	125,1	.
Breitflachstahl und Bleche ..	Mill.US-\$	129,1	148,0	153,4	154,3	.
Rohre, Rohrformstücke usw. ..	Mill.US-\$	637,6	295,3	316,1	215,6	.
Raffiniertes Kupfer	Mill.US-\$	159,6	110,2	94,8	92,8	.
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill.US-\$	177,7	219,4	259,2	213,8	.
Elektrische Maschinen, App., Geräte usw.	Mill.US-\$	2 733,3	2 381,3	1 909,0	2 155,9	.
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	1 054,0	1 098,2	1 024,4	1 108,3	.
Wasserfahrzeuge	Mill.US-\$	159,1	168,2	149,5	165,4	.
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	Mill.US-\$	104,8	71,1	125,7	303,2	.
Erzeugnisse	Mill.US-\$	196,0	175,0	173,3	222,8	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Frucht-, Gemüsesäfte, n. gegoren	Mill.US-\$	85,8	104,4	180,5	346,3	.
Rüben- u. Rohrzucker, roh ...	Mill.US-\$	974,3	204,9	332,5	228,7	.
Kaffee, Kaffeemittel	Mill.US-\$	854,5	2 172,7	2 298,9	1 946,5	.
Kaffeeauszüge, -essenzen usw.	Mill.US-\$	79,8	225,5	326,0	348,2	.
Kakaobohnen und Bruch	Mill.US-\$	220,4	218,8	435,5	453,8	.
Kakaobutter und Kakaomasse ..	Mill.US-\$	72,2	90,7	165,6	361,0	.
Ölkuchen und dgl.	Mill.US-\$	478,0	811,9	1 173,2	1 070,0	.
Rohtabak und Tabakabfälle ...	Mill.US-\$	143,3	163,2	189,8	242,4	.
Eisenerze	Mill.US-\$	920,9	994,0	856,1	789,3	.
Sojaöl	Mill.US-\$	153,6	196,4	282,9	294,9	.
Roh-, Spiegeleisen usw., Ferroleg.	Mill.US-\$	114,2	158,1	169,4	236,6	.
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill.US-\$	425,8	389,8	639,8	845,5	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill.US-\$	171,8	202,7	304,3	346,5	.
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	272,1	301,4	359,5	551,6	.
Schuhe	Mill.US-\$	165,1	175,1	174,5	280,8	.
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾						
Einfuhr (Brasilien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	898 966	962 027	1 152 135	1 144 871	1 382 507
Ausfuhr (Brasilien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	1 204 710	1 089 220	967 728	1 078 169	1 300 756
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 305 744	+ 127 193	- 184 407	- 66 702	- 81 751

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	29 849	33 478	36 999	56 229	82 198
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	69 179	98 154	232 780	193 542	177 226
Futtermittel (ausg. Getreide)	1 000 US-\$	44 617	53 666	74 653	97 332	170 579
Tabak und Tabakwaren	1 000 US-\$	15 255	23 520	33 385	38 258	44 880
Ölsaaten und ölhaltige Früchte	1 000 US-\$	263 491	176 771	149 412	61 192	41 881
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	1 000 US-\$	12	767	6 134	12 449	22 358
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	216 408	261 534	240 697	273 109	315 366
Fette pflanzliche Öle	1 000 US-\$	11 472	14 835	12 416	18 634	40 356
Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle	1 000 US-\$	9 020	15 680	22 531	20 531	28 386
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	13 617	16 351	18 931	20 537	27 062
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffverz.	1 000 US-\$	64 179	61 768	77 952	77 019	100 026
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	11 005	28 110	38 308	34 824	42 547
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 000 US-\$	28 428	31 886	48 555	52 977	50 825
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	14 145	17 157	17 933	27 649	28 580
Bekleidung und Bekleidungszubehör	1 000 US-\$	19 553	31 240	25 216	21 612	32 129
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen nach SITC-Positionen						
Kohle, Koks und Briketts ...	1 000 US-\$	12 982	9 967	18 370	56 025	20 678
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	586	98 593	86 166	91 492	124 970
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$				36 420	44 638
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	17 163	27 455	20 241	25 816	32 832
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	15 064	25 663	18 358	21 925	31 831
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	15 234	14 753	19 328	19 935	28 435
Kunststoffe, Zellulose-äther, -ester	1 000 US-\$	20 738	37 719	32 186	44 187	48 466
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	165 875	50 302	34 166	47 002	74 536
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 000 US-\$				50 847	52 679
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	523 045	422 376	397 848	93 957	135 458
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$				119 406	189 813
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$				139 018	158 570
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	121 674	147 053	120 813	62 811	83 933
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	54 041	66 458	46 961	32 627	25 775
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrum., App., Geräte	1 000 US-\$				41 342	46 243
Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren	1 000 US-\$	27 277	32 553	28 065	11 481	11 420
		1974	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge (in Betrieb) ...	km	30 439	30 809	30 300	29 855	30 023
elektrifiziert	km	2 297	2 297	2 249	2 285	.
nach Spurweiten						
0,76 m	km	202	202	202	202	235
1,00 m	km	26 669	27 024	26 543	26 062	26 187
1,44 m	km	194	194	194	194	194
1,60 m	km	3 374	3 389	3 361	3 397	3 407
Bundesbahn 1)	km	24 119	24 491	24 163	23 649	.
elektrifiziert	km	1 053	1 053	1 053	1 047	.

1) "Rede Ferroviária Federal S.A." (RFFSA).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Fahrzeugbestand (in Betrieb) JE						
Lokomotiven	Anzahl	1 771	1 853	1 990	1 961	
Diesel-	Anzahl	1 531	1 627	1 773	1 783	1 801 ^{a)}
Bundesbahn	Anzahl	1 247	1 336	1 456	1 418	.
Diesellokomotiven	Anzahl	1 122	1 217	1 346	1 339	.
Personenwagen	Anzahl	3 288	3 146	3 039	2 852	.
Bundesbahn	Anzahl	2 393	2 333	2 265	2 167	.
"Carros motores"	Anzahl	312	316	338	405	.
Güterwagen	Anzahl	58 067	61 027	64 148	68 787	.
Bundesbahn	Anzahl	36 060	37 740	40 702	43 323	2 159 ^{b)}
Beförderte Personen	Mill.	305,5	291,8	333,4	344,2	367,7
Bundesbahn	Mill.	257,8	243,0	285,2	300,8	.
Beförderte Güter	Mill. t	115,6	124,0	134,2	131,9	.
Bundesbahn	Mill. t	43,3	46,4	55,1	59,3	.
Personenkilometer	Mrd.	10,6	10,6	11,6	11,7	.
Bundesbahn	Mrd.	7,8	7,6	8,7	8,9	.
Nettotonnenkilometer	Mrd.	54,8	58,9	63,2	60,7	64,0
Bundesbahn	Mrd.	18,2	19,9	23,4	25,3	.
		1975	1976	1977	1978	1979
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge ¹⁾	1 000 km	1 428,6	1 448,7	1 502,0	1 544,7	1 384,4
asphaltiert oder betoniert	1 000 km	64,7	71,1	75,8	80,3	82,5
Bundesstraßen	1 000 km	69,0	70,2	70,9	72,6	84,9
asphaltiert oder betoniert	1 000 km	40,2	41,8	42,9	.	63,0
Landesstraßen 2)	1 000 km	113,3	121,4	127,0	123,2	118,4
asphaltiert oder betoniert	1 000 km	21,3	26,1	29,5	.	.
Gemeindestraßen	1 000 km	1 246,3	1 257,1	1 304,1	1 348,9	1 181,1
asphaltiert oder betoniert	1 000 km	3,2	3,2	3,5	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	4 692,3	5 715,8	6 572,6	7 704,1	8 238,2
Kraftomnibusse	1 000	67,4	82,5	94,9	114,5	113,1
Lastkraftwagen	1 000	562,1	664,3	763,0	884,2	926,3
Motorräder und -roller	1 000	112,3	140,0	177,4	249,2	295,8
Mopeds	1 000	117,9	148,5	192,6		
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	43	51	57	65	68
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	702,8	766,5	702,7	809,5	805,5
Kraftomnibusse	1 000	7,2	10,0	11,4	10,7	8,1
Lastkraftwagen	1 000	62,1	64,4	76,4	69,9	67,8
Motorräder und -roller, Mopeds	1 000	.	16,8	33,2	38,1	61,2
SCHIFFSVERKEHR						
Bestand an Handelsschiffen ³⁾ JE	Anzahl	748	801	875	1 013	1 031
Tanker	1 000 tdw	4 604	5 098	5 613	6 176	6 601
Binnenschiffe	1 000 tdw	2 319	2 646	2 975	.	.
Tanker	1 000 tdw	209	235	260	304	322
Küstenschiffe	1 000 tdw	92	99	101	.	.
Tanker	1 000 tdw	53	56	61	.	.
Hochseeschiffe	1 000 tdw	116	106	110	147	157
Tanker	1 000 tdw	647	589	672	752	1 026
Hochseeschiffe	1 000 tdw	21	20	20	.	.
Tanker	1 000 tdw	217	216	216	.	.
Hochseeschiffe	1 000 tdw	127	142	148	147	134
Tanker	1 000 tdw	3 748	4 274	4 680	5 119	5 253
Hochseeschiffe	1 000 tdw	23	28	30	.	.
Tanker	1 000 tdw	2 049	2 373	2 698	.	.
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland 4)						
Verladene Güter	Mill. t	93,0	89,7	81,9	87,5	97,9
Gelöschte Güter	Mill. t	53,1	61,7	62,1	69,8	75,3

1) 1978 und 1979: Angaben der Weltstraßenstatistik (1979: Reklassifizierung). Gemeindestraßen: berichtigte Angaben. - 2) Unter der Verwaltung der Einzelstaaten. - 3) Schiffe mit 100 tdw (dead weight tons) und mehr. 1979: JM. - 4) Einschl. anders (als über See) ein- und ausgeführter Güter; ohne Transitgüter; einschl. Post; ohne Verpackungsmaterial.

a) JM 1980: 2 200. - b) 1979 neu in Betrieb genommen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Verkehr in den Häfen						
Angekommene Schiffe	Anzahl	32 223	35 376	35 224	38 898	47 745
Güterumschlag	1 000 t	145 889	176 690	187 829	221 990	206 512
darunter:						
Rio de Janeiro						
Angekommene Schiffe	Anzahl	3 506	3 668	3 358	3 431	2 968
Küstenschiffahrt	Anzahl	956	1 013	802	905	782
Güterumschlag	1 000 t	26 086	32 652	33 766	37 299	29 754
Küstenschiffahrt	1 000 t	6 882	7 082	5 652	6 952	6 183
Santos						
Angekommene Schiffe	Anzahl	3 349	6 358	5 848	5 501	3 528 ^{a)}
Güterumschlag	1 000 t	16 462	19 614	17 452	18 805	18 526 ^{a)}
Küstenschiffahrt	1 000 t	3 150	3 809	5 155	5 911	4 953
Vitória/Tubarão						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 853	1 939	1 945	1 878	1 992
Güterumschlag	1 000 t	44 742	55 035	57 734	58 790	51 443 ^{b)}
Tubarão (Erzhafen)	1 000 t	41 684	.	55 111	55 386	47 643 ^{b)}
		1974	1975	1976	1977	1978
LUFTVERKEHR						
Beförderungsleistungen ausgewählter Flughäfen 1)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	6 248	6 967	7 956	8 676	9 688
Aussteiger	1 000	6 242	6 979	7 994	8 684	9 688
Durchreisende	1 000	1 765	2 111	2 188	2 443	2 994
Fracht						
Empfang	1 000 t	123,3	124,7	139,7	141,0	158,4
Versand	1 000 t	117,4	125,9	139,5	146,1	163,3
Post						
Empfang	1 000 t	4,4	4,3	6,3	6,6	7,4
Versand	1 000 t	3,9	3,8	6,1	7,0	8,1
		1975	1976	1977	1978	1979 ²⁾
Personenkilometer ³⁾	Mill.	9 600	10 368	7 848	8 724	3 957
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	469,5	487,9	440,8	477,6	194,2
		1970	1974	1975	1976	1977
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	2 124 ^{c)}	2 891	3 400	4 025	4 708 ^{d)}
São Paulo (Bundesstaat)	1 000	841	1 154	1 336	1 585	.
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	Mill.	11,8	14,9	17,0	41,5	.
Fernsehen	Mill.	6,1	8,7	10,7	12,5	14,3
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste ⁵⁾	1 000	194,2	480,3	518,0	556,0	634,6 ^{e)}
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	121,7	385,9	.	.	.
Landweg	1 000	64,7	88,4	.	.	.
Seeweg	1 000	7,8	6,0	.	.	.
nach ausgewählten Herkunftsgebieten bzw. -ländern ⁶⁾						
Südamerika	%	52,7	34,2	33,2	37,2	40,4
Argentinien	%	23,0	16,3	15,1	12,1	14,2
Uruguay	%	18,5	9,5	9,0	10,9	11,5

1) Gewerblicher Luftverkehr der vom "Departamento de Aviação Civil" beaufsichtigten 17 Flughäfen. - 2) Januar bis Mai. - 3) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post ohne Übergepäck. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Ohne die in einige Bundesstaaten auf dem Luftweg eingereisten Touristen. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Eingereisten.

a) 1978: 19,7 Mill. t. - b) 1978: 51,2 Mill. t; 1979: 59,2 Mill. t. - c) 1971. - d) 1979: 6,3 Mill. - e) 1978: 726 883.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977	
Westeuropa	%	24,2	27,8	32,3	33,6	30,8	
Portugal	%	2,2	3,3	7,4	6,4	3,7	
Bundesrepublik Deutschland	%	5,4	5,3	5,9	6,1	6,3	
Italien	%	3,6	4,3	4,3	4,6	4,4	
Frankreich	%	3,1	3,8	4,2	5,1	4,7	
Nordamerika	%	18,5	25,8	24,0	20,2	20,1	
Vereinigte Staaten	%	15,9	22,8	21,2	17,1	17,2	
		1971	1972	1973	1974		
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	13 333	13 764	14 633		15 356	
Hotels	Anzahl	9 074	9 579	.		10 699	
Luxushotels	Anzahl	22	18	.		70	
Hotels 1. Kategorie	Anzahl	154	168	.		333	
Hotels 2. Kategorie	Anzahl	621	673	.		801	
Hotels 3. Kategorie	Anzahl	8 277	8 720	.		9 495	
Motels	Anzahl	204	256	.		507	
Pensionen	Anzahl	4 055	3 929	.		3 575	
Herbergen und Ferienhäuser ..	Anzahl	-	-	.		575	
Zimmer in Beherbergungs- betrieben 1)	1 000	235,7	242,9	258,9		281,1	
		1970	1975	1976	1977	1978	
Deviseneinnahmen 2)	Mill. US-\$	30,0	71,2	56,2	55,3	68,0	
		1976	1977	1978	1979	1980 ³⁾	
GELD UND KREDIT							
Währung		<u>Cruzeiro (Cr\$) = 100 Centavos</u>					
Freimarktkurs 4)	JE						
Ankauf	DM für 1 Cr\$	0,1919	0,1321	0,0877	0,0406	0,0316 ^{a)}	
Verkauf	DM für 1 Cr\$	0,1916	0,1319	0,0876	0,0406	0,0315 ^{a)}	
Verbrauchergeldparität des Cruzeiro im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchers- schema (Rio de Janeiro)							
100 Cr\$ = ... DM 5)	D	DM	27,84	20,18	14,93	10,10	6,95 ^{b)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	6 101	6 787	11 406	8 342	5 071 ^{c)}
Goldbestand	JE	Mill. fine troy oz 6)	1,33	1,52	1,61	1,70	1,82 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 7)	JE	Mrd. Cr\$	46,19	65,20	94,07	167,31	198,08 ^{d)}
Bargeldumlauf je Einwohner .	JE	Cr\$	414	568	797	1 379	1 610 ^{d)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 8)	JE	Mrd. Cr\$	153,21	214,86	306,23	513,56	679,59
Termineinlagen 8)	JE	Mrd. Cr\$	18,36	42,82	92,81	153,26	177,35
Bankkredite an Private	JE	Mrd. Cr\$	497,97	738,67	1 090,30	1 820,91	2 580,07
Währungsbehörden	JE	Mrd. Cr\$	236,04	344,56	456,75	742,98	1 020,83
Geschäftsbanken	JE	Mrd. Cr\$	261,93	394,11	633,55	1 077,93	1 559,24
Diskontsatz der Zentral- bank 9)	JE	% p.a.	28 ^{e)}	30 ^{f)}	33 ^{g)}	33	33 ^{g)}

1) Einschl. Suiten und Apartments. - 2) Nur offiziell eingetauschte Devisen. - 3) 31. August. - 4) 1980: Freimarktkurs der Handelsbanken; der Cruzeiro unterliegt gleitender Abwertung gegenüber dem US-\$. - 5) Ohne Wohnungsmiete. - 6) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 7) Ohne Bestände der Banken. - 8) Geschäftsbanken. - 9) Im Verkehr mit Banken.

a) 30. September. - b) Juli. - c) Außerdem SZR im Wert von 505 Mill. US-\$ (Oktober: 495 Mill. US-\$). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Gültig ab Mai. - f) Gültig ab September. - g) Gültig ab Juli, noch gültig am 1. Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. Cr\$					
ÖFFENTLICHE FINANZEN¹⁾						
Bundshaushalt (Staatshaushalt) 2)						
Einnahmen	166 220	242 893	349 218	509 843	877 863	1 888 500
Steuern	123 413	174 488	257 609	369 435	570 500	.
Einkommensteuer	37 943	60 481	95 463	150 295	240 000	.
Industriewarensteuer ...	49 613	67 639	97 469	127 647	207 000	.
Steuern auf Brenn- und Schmierstoffe	23 482	30 047	38 703	49 505	70 000	.
Steuern auf Mineralien ..	1 287	2 002	2 932	4 536	6 000	.
Steuern auf Elektroenergie	4 189	5 522	9 462	13 588	20 000	.
Steuern auf Finanztransaktionen	6 899	8 797	13 580	23 864	27 500 ^{a)}	.
Einfuhrzölle	14 871	17 061	23 922	34 135	48 270 ^{a)}	.
Sonstige Einnahmen 3)	27 936	51 344	67 687	106 273	259 093 ^{b)}	.
Ausgaben	168 181	247 467	356 000	520 844	790 632	1 888 500
nach Arten						
Laufende Ausgaben	101 272	147 031	216 799	343 811	452 078	.
Löhne und Gehälter ...	23 024	30 370	44 383	66 140	72 359	.
Pensionen	12 220	17 926	26 187	43 641	45 344	.
Familienbeihilfen	731	994	1 472	1 740	1 906	.
Schuldzinsen u. -kosten	3 621	4 249	5 151	9 964	15 145	.
Übertragungen an autonome Institutionen ..	19 729	28 838	40 724	26 588	82 911	.
Sonstige 4)	41 947	64 654	98 882	195 738	234 413	.
Investitionsausgaben ...	66 909	100 436	139 201	177 033	338 554	.
Direkte Anlageinvestitionen	27 217	36 134	26 701	35 599	80 607	.
Schuldentilgung	1 900	2 301	5 207	13 169	22 408	.
Kapitalübertragungen ..	28 240	44 880	81 182	120 124	219 856	.
Sonstige	9 552	17 121	26 111	8 141	15 684	.
nach ausgewählten Aufgabebereichen						
Bildungswesen	11 213	19 781	32 001	45 054	62 219	.
Gesundheitswesen	3 756	6 577	9 971	12 642	19 627	.
Sozialprogramme	20 848	29 910	42 572	78 654	106 397	.
Wohnungs- u. Städteplanung	1 600	2 748	3 586	3 759	3 663	.
Wissenschaft u. Technologie	2 677	4 186	5 943	9 323	12 641	.
Energie	4 086	5 176	8 088	10 485	40 019	.
Bergbau	2 654	1 839	2 636	2 244	7 286	113 000
Handel	631	1 137	1 376	1 548	2 370	.
Industrie	1 341	1 041	2 394	2 967	9 130	.
Land- und Viehwirtschaft	2 903	3 630	5 100	8 256	42 852	111 000
Ländliche Ansiedlung und Landwirtschaftsreform	657	1 952	2 961	2 156	3 336	.
Auswärtige Angelegenheiten	1 051	1 417	2 115	3 013	5 294	.
Verwaltung	41 728	64 100	92 970	135 253	178 118	.
Verteidigung und Sicherheit	20 022	25 055	33 832	47 468	61 418	.
Verkehr	25 929	40 117	49 939	69 700	145 976	.
Nachrichtenwesen	1 974	3 529	6 075	5 327	14 990	.
Programme der Bundesstaaten und Gemeinden ..	12 312	13 438	21 822	49 362	89 981	.
Berichtigung zur Basis der tatsächlichen Ausgaben	- 2 384	- 5 617	- 11 654	- 13 297	+ 87 231	.
Tatsächliche Ausgaben	165 797	241 850	344 346	507 547	877 863	.
Mehreinnahmen	423	1 043	4 872	2 296	-	-

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 2) Ab 1980: Voranschläge. - 3) Einschl. nicht aufgeschlüsselter Steuern. - 4) Einschl. Übertragungen an die Bundesstaaten und Gemeinden aus zweckgebundenen Einnahmen.

a) Ein- und Ausfuhrzölle. - b) Dar. 6 Mrd. aus Eisenbahntransport (Personen und Frachten) und 67,5 Mrd. aus nicht spezifizierten Abgaben.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978
	Mill. Cr\$		
Haushalte der nationalen Entwicklungsbank (Banco Nacional de Desenvolvimento Económico-BNDE)			
Verteilung der Mittel			
Gesamtbetrag 1)	30 493	44 452	69 500
Basisgüterindustrien ...	9 396	16 049	28 600
darunter:			
Stahlindustrie	3 294	5 465	9 500
Chemische und petrochemische Industrie ..	2 894	4 398	4 050
Zellulose- und Papierindustrie	1 498	2 280	3 750
Investitionsgüterindustrien	10 788	15 698	23 700
dar.: "FINAME" 2)	8 450	13 000	19 900
Andere vorrangige Programme	10 308	12 705	17 200
Finanzierungsinstitute	4 374	5 780	8 800
Klein- und Mittelbetriebe .....	.	.	4 050
Modernisierung von Unternehmen	1 074	1 074	900
Infrastruktur	2 273	2 522	3 050
darunter:			
Eisenbahn .....	.	.	1 400
Straßenbau .....	.	.	450
Sonstige Projekte	2 587	3 329	4 450
darunter:			
Kapitalisierung von Unternehmen	484	1 686	1 500
Technologische Entwicklung	163	103	900

	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
		Öffentliche Schuld ³⁾ JE	Mrd.Cr\$	191,5	297,1	442,6	752,8	803,7
Fundierte Schuld	Mrd.Cr\$	122,1	176,1	248,1	482,7	549,6
Inland	Mrd.Cr\$	84,4	119,4	163,0	251,2	300,3
Ausland	Mrd.Cr\$	37,7	56,7	85,0	231,6	249,3
Schwebende Schuld (Inland) ..	Mrd.Cr\$	69,4	121,0	194,5	270,0	254,1

		1976	1978	1979	1980	
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Großhandelspreise 4)	D	1977 = 100	71	139	216	387
Verbrauchsgüter	D	1977 = 100	70	143	221	384
Langlebige Güter	D	1977 = 100	70	136	195	324
Haushaltswaren	D	1977 = 100	71	136	193	319
Kurzlebige Güter	D	1977 = 100	70	144	224	390
Nahrungsmittel	D	1977 = 100	70	148	233	418
Produktionsgüter	D	1977 = 100	72	134	209	388
Rohstoffe 5)	D	1977 = 100	74	129	197	353
Baumaterialien	D	1977 = 100	73	137	226	424
Kraftfahrzeuge, Maschinen und Geräte	D	1977 = 100	71	139	201	314
Andere Güter	D	1977 = 100	70	135	221	460

		1976	1977	1978	1979	1980	
Index der Großhandelspreise für							
Kaffee	D	1975 = 100	181	323	200	216	252 ^{a)}
Eisenerz	D	1975 = 100	97	95	85	103	120 ^{b)}

1) Nicht inflationsbereinigt. - 2) "Financiamento para Aquisição de Máquinas e Equipamentos Industriais" (Absatzfinanzierung von Maschinen und Anlagen). - 3) Direkte Verschuldung der Bundesregierung; 1980: Stand 31. März. - 4) Waren für den Inlandsgebrauch; 1980: Januar/August D. - 5) Ohne Rohstoffe für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, einschl. Halbfabrikate.

a) Januar/August D. - b) Januar/Juli D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Kakao, Sorte Bahia 2)	Cr\$/15 kg	118,43	104,77	235,17	614,15	641,41
Reis 3)						
Langkorn-	Cr\$/60 kg	147,79	220,10	191,24	233,83	409,18
Mittelkorn-	Cr\$/60 kg	126,86	203,04	180,57	210,00	392,86
Mais, gelb 3)	Cr\$/60 kg	39,95	51,07	70,91	70,70	136,73
Kartoffeln, weiß 3)	Cr\$/60 kg	33,73	43,50	87,44	88,73	204,24
Manihotmehl, extra fein 3) .	Cr\$/50 kg	37,24	72,82	148,51	133,63	126,76
Baumwolle, Sorte 5 4)	Cr\$/15 kg	119,54	118,31	310,70	284,27	385,48
		1976	1978	1979	1980	
Preisindex für die Lebenshaltung in Rio de Janeiro 5) . D	1977 = 100	70	139	212	345	
Ernährung	1977 = 100	69	141	227	376	
Bekleidung	1977 = 100	73	121	163	222	
Wohnung	1977 = 100	69	139	195	281	
Hausrat	1977 = 100	69	137	194	303	
Körper- und Gesundheitspflege	1977 = 100	68	139	203	326	
Private Dienstleistungen ...	1977 = 100	70	137	212	366	
Öffentliche Dienstleistungen	1977 = 100	75	143	222	402	
		1974	1975	1976	1978	1979
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Rio de Janeiro 6)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Cr\$/kg	.	14,94	18,16	.	87,05
Schweinekotelett	Cr\$/kg	.	.	.	49,96	117,92
Kochschinken, in Scheiben ..	Cr\$/kg	25,64	27,29	35,84	79,86	146,72
Fisch, frisch	Cr\$/kg	8,32	10,85	14,90	30,88	61,04
Eier	Cr\$/St	0,33	0,41	0,60	1,24	2,00
Butter	Cr\$/kg	17,21	21,45	28,07	38,86	124,55
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	Cr\$/l	1,49	2,00	2,60	5,20	7,80
Käse, vollfett	Cr\$/kg	14,70	20,02	27,69	59,35	151,21
Olivöl	Cr\$/l	15,90	25,14	37,22	63,51	86,76
Weißbrot	Cr\$/kg	3,17	2,87-3,87	4,58	9,00	17,32
Weizenmehl	Cr\$/kg	1,81	1,81	1,82	4,02	4,50
Reis, poliert	Cr\$/kg	4,01	4,84	4,90	10,00	16,60
Kartoffeln	Cr\$/kg	2,15	3,06	4,87	7,54	9,57
Bohnen, getrocknet, weiß oder rot	Cr\$/kg	.	.	.	9,30	17,56
Kohl, grün oder rot	Cr\$/kg	1,63	1,85	2,13	4,50	5,20 ^{a)}
Zwiebeln	Cr\$/kg	3,33	3,70	4,44	9,94	13,47
Äpfel	Cr\$/kg	4,85	8,13	10,69	23,06	27,41
Apfelsinen	Cr\$/kg	1,79	1,70	2,67	5,02	11,76
Zucker, weiß	Cr\$/kg	1,53	2,01	3,80	6,48	10,79
Salz	Cr\$/kg	1,01	1,12	1,84	3,24	5,43
Bohnenkaffee, geröstet	Cr\$/kg	13,00	21,97	43,89	64,80	121,00
Bier, in Flaschen	Cr\$/l	2,20	3,40	3,90	7,55	19,33
Zigaretten	Cr\$/20 St	2,90	4,00	5,60	10,00	17,00
Waschseife	Cr\$/100 g	.	.	.	1,85	2,82

1977	1978	1979	1980
ab 1. Mai		ab 1. November	
Cr\$			

LÖHNE

Gesetzliche Mindestmonatslohnsätze der Arbeiter in ausgewählten Bundesstaaten

Amazonas				
Acre	868,80	1 226,40	1 797,60	2 364,00
Mato Grosso				4 795,20
Maranhão				
Rio Grande do Norte	787,20	1 111,20	1 644,00	2 172,00
Alagoas				4 449,60

1) Börsenpreise. - 2) "Base Ilhéus". - 3) Markt Porto Alegre. - 4) Markt São Paulo. - 5) 1980: Januar/August D. - 6) Jeweils Oktober.

a) Weiß oder rot.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979		1980
	ab 1. Mai			ab 1. November	
	Cr\$				
Minas Gerais					
Rio de Janeiro					
São Paulo	1 106,40	1 560,00	2 268,00	2 932,80	5 788,80
Bundesdistrikt (Distrito Federal)					
Rio Grande do Sul	1 027,20	1 449,60	2 107,20	2 760,00	5 788,80
	1972	1973	1974	1975	1976
	Cr\$				
Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten im verarbeitenden Gewerbe 1)					
Nahrungsmittelindustrie	672	750	998	1 378	1 990
Getränkeindustrie	936	1 024	1 340	1 847	2 683
Tabakverarbeitung	792	886	1 071	1 486	2 325
Textilindustrie	604	651	835	1 145	1 654
Bekleidungs- und Schuh- warenindustrie	465	532	699	982	1 452
Papierindustrie	947	1 072	1 437	2 041	2 981
Gummiverarbeitung	1 088	1 157	1 471	2 065	3 023
Chemische Industrie	1 277	1 380	1 798	2 728	3 906
Seifen-, Parfüm- und Kerzenherstellung	1 013	1 136	1 541	1 855	2 581
Plastikherstellung	795	889	1 182	1 687	2 468
Verarbeitung von Steinen und Erden	820	898	1 225	1 666	2 444
Eisen- und Metallerzeugung .	986	1 104	1 465	2 127	3 212
EBM-Waren-Industrie	1 117	1 217	1 571	2 245	3 365
Elektrotechnische Industrie	1 067	1 131	1 453	2 155	3 197
Fahrzeugbau	1 401	1 601	1 958	2 677	3 833
Durchschnittliche Stundenlohn- sätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Rio de Janeiro 2)					
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie- wirtschaft)	2,61	3,13	3,71	5,23	6,74
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,90	1,67	2,03	2,44	3,37
Bäcker	1,82	2,00	2,49	3,59	4,38
Textilspinner männl./weibl.	2,50	2,99	3,36	4,57	5,53
Weber	3,85	4,63	4,78	5,39	6,74
Webstuhlrichter	4,05	5,36	5,44	6,98	8,66
Maschinennäher 3) männl./weibl.	1,85	2,17	2,44 ^{a)}	2,74	5,19
Möbeltischler	2,64	3,05	3,42	4,33	6,25
Möbelpolsterer	2,38	2,64	3,15	3,70	5,53
Möbelpolierer	2,57	3,01	3,37	4,09	5,10
Handsetzer	3,65	4,33	4,33	4,81	7,70
Maschinensetzer	4,57	6,50	7,70	8,18	12,03
Drucker	3,62	4,16	5,77	6,25	7,84
Maschinenbuchbinder männl./weibl.	2,60	3,03	3,53	3,85	5,77
Chemiewerker (Mischer)	3,95	4,38	4,57	5,00	7,22
Maschinenbauer und -monteur	3,75	4,13	4,38	5,29	7,94
Kraftfahrzeugmechaniker 4)	3,42	3,65	4,43	5,77	8,66
Ziegelmaurer	2,32	2,42	2,84	3,61	5,77
Zementierer	1,85	2,38	2,69	3,46	6,25
Zimmerer	2,11	2,50	2,93	3,75	7,51
Maler	2,31	2,50	2,87	3,85	6,13
Rohrleger und -installateur	2,89	3,35	3,44	4,57	6,93
Elektroinstallateur	3,13	3,46	4,05	5,29	8,08
Bauhilfsarbeiter	1,27	1,40	1,68	2,00	2,92
Be- und Entlader (Eisenbahn)	1,17	1,53	2,36	2,71	3,75
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	1,58	1,40	2,03	2,44	3,51
Fahrer 5)	2,71	3,36	4,07	5,53	6,93
Schaffner 5)	1,66	1,82	2,20	3,13	3,70
Lastkraftwagenfahrer 6)	2,47	3,13	3,71	5,29	7,17

1) 1972: Dezember. - 2) Jeweils April; errechnet auf der Basis von monatlichen Lohnsätzen. -
3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Reparaturwerkstätten. - 5) Im Straßenbahn-
und Kraftomnibusverkehr. - 6) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Weiblich.

Gegenstand der Nachweisung	1972	1973	1974	1975	1976
	Cr\$				
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Rio de Janeiro 1)					
Chemische Industrie					
Laborant männl./weibl.	594	725	855	970	1 300
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer ... männl./weibl.	350	402	470	550	937
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männl.	806	912	1 002	1 350	1 700
Stenotypist weibl.	1 350	1 625	1 750	2 270	3 200
Bankgewerbe					
Kassierer männl.	950	1 170	1 672	1 750	2 177
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	767	832	1 134	1 170	1 500

SOZIALPRODUKT	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Cr\$	1 009,4	1 560,3	2 321,9	3 410,0	5 511,7
je Einwohner	Cr\$	9 502	14 291	20 687	29 549	46 453
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 40,3	+ 54,6	+ 48,8	+ 46,9	+ 61,6
je Einwohner	%	+ 36,5	+ 50,4	+ 44,8	+ 42,8	+ 57,2
in Preisen von 1975	Mrd. Cr\$	1 009,4	1 099,9	1 151,2	1 220,6	1 298,7
je Einwohner	Cr\$	9 502	10 074	10 257	10 577	10 946
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,7	+ 9,0	+ 4,7	+ 6,0	+ 6,4
je Einwohner	%	+ 2,8	+ 6,0	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Cr\$	87 821	137 703	236 849	320 671	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. Cr\$	18 168	26 467	40 095	58 126	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Cr\$	11 361	15 271	19 327	25 511	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Cr\$	251 935	380 304	543 838	797 627	.
Baugewerbe	Mill. Cr\$	47 398	70 684	108 890	163 997	.
Handel	Mill. Cr\$	132 829	201 289	296 735	430 056	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Cr\$	42 620	66 833	97 738	157 476	.
Übrige Bereiche 2)	Mill. Cr\$	417 247	661 715	978 452	1 456 554	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Cr\$	1 009 380	1 560 271	2 321 924	3 410 018	5 511,7 ^{a)}
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	Mrd. Cr\$	392,0	1 283,4	1 910,1	2 819,4	4 619,2
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) 3)	Mrd. Cr\$	441,9				
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. Cr\$	- 14,0	- 24,8	- 40,2	- 66,1	- 153,3
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. Cr\$	819,9	1 258,6	1 869,9	2 753,3	4 465,9
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. Cr\$	125,7	200,1	297,8	423,6	624,7
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Cr\$	945,6	1 458,7	2 167,7	3 176,8	5 090,6
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. Cr\$	.	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. Cr\$	.	.	.	.	.

1) Jeweils April. - 2) Einschl. Abschreibungen; einschl. indirekter Steuern (netto). - 3) Die Einkommen aus der Landwirtschaft sind im Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) enthalten.

a) Mrd. Landeswährung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Verwendung						
Privater Verbrauch ¹⁾	Mrd. Cr\$	694,3	1 071,7	1 601,8	2 358,6	.
Staatsverbrauch	Mrd. Cr\$	99,4	157,4	220,8	326,5	.
Anlageinvestitionen	Mrd. Cr\$	255,9	370,2	515,9	766,7	.
Vorratsveränderung 1)	Mrd. Cr\$	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Cr\$	74,8	114,6	180,6	242,1	407,8
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Cr\$	115,0	153,6	197,2	283,9	520,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Cr\$	1 009,4	1 560,3	2 321,9	3 410,0	5 511,7
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr	Mill. SZR ³⁾	7 002	8 634	10 214	9 944	11 792
Einfuhr	Mill. SZR	9 924	10 699	10 298	10 868	13 887
Saldo	Mill. SZR	- 2 922	- 2 065	- 84	- 924	- 2 095
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	1 192	1 146	1 357	1 604	2 133
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	4 043	4 758	5 648	6 356	8 152
Saldo	Mill. SZR	- 2 851	- 3 612	- 4 291	- 4 752	- 6 019
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 10	+ 7	- 4	+ 55	+ 10
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	- 8	- 3	+ 4	+ 2	+ 4
Saldo	Mill. SZR	+ 2	+ 4	0	+ 57	+ 14
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 5 771	- 5 673	- 4 375	- 5 619	- 8 100
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 981	- 1 188	- 1 442	- 1 498	- 1 718
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	- 509
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	- 3 096	- 4 108	- 3 707	- 6 516	- 2 765
Kurzfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	- 1 208	- 2 278	- 182	- 1 005	+ 9
Übrige Kapital- transaktionen 4)	Mill. SZR	-	-	-	-	+ 88
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	+ 24	+ 139	+ 81	+ 481	+ 21
Währungsreserven 6)	Mill. SZR	- 861	+ 2 185	+ 343	+ 3 161	- 2 271
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 6 122	- 5 250	- 4 907	- 5 377	- 7 145
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 351	- 423	+ 532	- 242	- 955

1) Die Vorratsveränderung ist im Privaten Verbrauch enthalten. - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1975: 9,870 Cr\$; 1976: 12,324 Cr\$; 1977: 16,513 Cr\$; 1978: 22,623 Cr\$; 1979: 34,826 Cr\$. - 4) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 5) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 6) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die Entwicklungsplanung ist stark dezentralisiert. Neben den Bundesinstanzen (Ministerien, selbständige Körperschaften, gemischtwirtschaftliche Gesellschaften) haben auch die Einzelstaaten, die Gemeinden sowie vor allem regionale Entwicklungsorganisationen großen Einfluß. Hierdurch sind Gegensätze bei entwicklungspolitischen Maßnahmen aufgetreten. Das Ziel, ein besseres regionales Gleichgewicht zu schaffen, wurde z. T. durch die beschleunigte Wirtschaftsentwicklung in bereits stärker industrialisierten Gebieten durchkreuzt. Neben der Planung auf Bundesebene stehen somit die Projekte der Einzelstaaten oder regionaler Zusammenschlüsse. Die Gliedstaaten besitzen nach der Verfassung erhebliche politische Kompetenzen und verfügen durch eigene Steuern über finanzielle Hilfsquellen. Nach dem Amtsantritt von Präsident Geisel wurde der Nationalrat für Wirtschaftsentwicklung (Conselho Nacional de Desenvolvimento Econômico/CNDE) geschaffen, dessen Vorsitz der Präsident führt. Die Finanzierung der öffentlichen Investitionen erfolgt hauptsächlich durch die Nationale Entwicklungsbank (Banco Nacional de Desenvolvimento"/BNDE) sowie den von diesem Institut verwalteten Sonderfonds, die zum Teil aus ausländischen Entwicklungskrediten gespeist werden.

Zur Verringerung des wirtschaftlichen und sozialen Gefälles zwischen den unterentwickelten Gebieten des Nordostens und Nordens und dem übrigen Staatsgebiet wurden vom Staat umfangreiche Förderungsmaßnahmen eingeleitet. Die Investitionsförderung umfaßt u. a. Zoll- und Steuererleichterungen sowie staatliche Zuschüsse und günstige Kreditvergabe durch die staatlichen Banken. Besondere Vergünstigungen werden für Industrieprojekte gewährt, um die Infrastruktur zu entwickeln und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Von den regionalen Entwicklungsbehörden ist die 1961 gegründete Superintendencia do Desenvolvimento do Nordeste (SUDENE) eine der wichtigsten. Es wurden Leitpläne aufgestellt, die sich auf den Ausbau der Infrastruktur, die Verbesserung des Gesundheits- und Erziehungswesens und die Förderung von Industrie und Landwirtschaft erstrecken. Im Zeitraum 1975/77 sollten 40 Mrd. Cr\$ für die industrielle Entwicklung bereitgestellt werden (u. a. Bau eines Petrochemie-Komplexes in Camaçari (Bundesstaat Bahia) und eines Chemie-Komplexes im Bundesstaat Sergipe). Für die Erschließung des Amazonasbeckens wurde ebenfalls eine besondere Entwicklungsbehörde (SUDAM) geschaffen. Zu den wichtigsten Vorhaben gehört die Besiedlung entlang der Transamazonasstraße sowie die rationelle Nutzung der Waldbestände. Für den zentralen Westen, der auch den Bundesdistrikt mit der Hauptstadt Brasília umfaßt, läuft ebenfalls ein besonderer Entwicklungsplan, der sich im wesentlichen auf den Ausbau der Infrastruktur erstreckt.

Grundlage der längerfristigen Planung war bisher der Rahmenplan für den Zeitraum von 1967 bis 1976 (Plano decenal de Desenvolvimento Econômico e Social). Die Gesamtinvestitionen waren auf 48 Mrd. Cr\$ veranschlagt. Die Finanzierungsmittel sollten zu 85 % im Inland, zu 15 % vom Ausland bereitgestellt werden. Leitlinien des "Ersten Nationalen Planes für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung 1972 bis 1974" (1.º Plano Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social [PND]) waren die Konsolidierung des wirtschaftlichen Wachstums (Zuwachsraten des Brutto sozialprodukts von 8 % bis 10 %), die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze (+ 3 % jährlich) sowie die Steigerung der Investitionen um insgesamt 58 %.

Hauptziele des Entwicklungsplanes 1975/79 waren ein jährliches Wirtschaftswachstum um 10 % (1974 9,6 %), ein Pro-Kopf-Einkommen 1979 von 1 044 US-\$ (1973 748 US-\$) sowie die Schaffung von 1,3 Mill. neuer Arbeitsplätze pro Jahr. Für den Planzeitraum waren Investitionen von 1 747,4 Mrd. Cr\$ vorgesehen. Von den Investitionen sind 41 % für die Wirtschaftsentwicklung, 43,5 % für das Erziehungs- und Gesundheitswesen und der Rest für Nationale Integration (u. a. Regionalpläne) und Unterstützungsfonds vorgesehen. Der Entwicklung der Landwirtschaft wird erhöhte Bedeutung beigemessen, um eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten und die Exportergebnisse bei traditionellen Agrarprodukten zu verbessern. Auch die Entwicklung des Energiesektors soll verstärkt vorangetrieben werden. Längerfristig soll die Wirtschaftsstruktur des Landes auf die Rohstoffsituation ausgerichtet werden, um bestimmte Einfuhren reduzieren bzw. Ausfuhren verstärken zu können. Der dritte Nationale Entwicklungsplan, der den Zeitraum 1980/85 umfaßt, wurde überarbeitet und im Oktober 1979 dem Kongreß zugeleitet. Schwerpunkte sind, ohne Festlegung auf quantitative Ziele, die Landwirtschaft, die eine verbesserte Eigenversorgung und eine erhöhte Exportproduktion anstreben soll, sowie die Energiewirtschaft (Erdölsubstitution durch Energiegewinnung in Form von Alkohol aus Biomasse). Angestrebt werden jährliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von 6 bis 7 % real. Wichtige Bedeutung haben weiterhin Maßnahmen zur Inflationbekämpfung sowie zum Zahlungsbilanzausgleich. Nachdem Versuche zur Sanierung der Außenwirtschaft durch Restriktionen einerseits und Subventionen andererseits fehlgeschlagen und die Wirtschaft durch Erdölkrise und Inflation stark beeinträchtigt worden war, wurde im Dezember 1979 ein liberaler wirtschaftspolitischer Kurs eingeschlagen. Durch die im Zuge des "Dezember-Pakets" vorgenommene Abwertung des Cruzeiro um 23,1 % mit Wirkung vom 10. Dezember 1979, die stärkste Korrektur der brasilianischen Währung seit 15 Jahren, ist der Cruzeiro im gesamten Jahr 1979 um 50,9 % abgewertet worden. Für 1980 soll die Verteuerung des US-\$ gegenüber dem Cr\$ auf 40 % begrenzt werden, um die Mittelaufnahme im Ausland zu erleichtern. Die Aufnahme von Auslandskrediten durch die staatlichen Gesellschaften soll 1980 das Niveau von 1979, rd. 3 Mrd. US-\$, nicht überschreiten. Für den Zeitraum Juli 1980 bis Juli 1981 werden Weltbankkredite von 850 bis 900 Mill. US-\$ erwartet (1979/80: rd. 600 Mill. US-\$); die Mittel sollen für das Alkoholprogramm (Proalcool), für die Finanzierung landwirtschaftlicher Entwicklungsprojekte im Nordosten, Straßenbau- sowie Stromversorgungsprojekte verwendet werden.

Weitere Maßnahmen zur Begrenzung der Inflation und zum Ausgleich der Zahlungsbilanz waren u. a. der Abbau der direkten und indirekten Subventionen, die Aufhebung der Exportförderung und die Begrenzung der staatlichen Einfuhren. Die Investitionen der Staatsunternehmen wurden für 1980 um 15 % auf 621,8 Mrd. Cr\$ begrenzt. Trotz dieser Maßnahmen hat die Inflationsrate Ende Oktober bereits 84 % überschritten und im Jahreszeitraum den Wert von 109,1 % erreicht (1979: 77,2 %). Das Exportvolumen konnte zwar, trotz weltweiter Rezession, um die vorgesehenen 30 % erweitert werden, doch ließen sich die Importe nicht auf den gleichen Wert begrenzen. Die Konjunktur hat sich, besonders im Kapitalgütersektor, abgekühlt, u. a. infolge einer weiteren Investitionskürzung für Staatsbetriebe (110 Mrd. Cr\$); Ausnahmen bilden die staatliche "Petrobrás" und das Wasserkraftwerk Itaipú. Das Alkohol-

programm erhielt durch die Erdölverteuerung erheblichen Auftrieb; die Produktion konnte weiter gesteigert werden und die Zahl der produzierten Kraftfahrzeuge mit Alkoholmotor erreichte etwa 250 000. Infolge der Erdölverteuerung muß Brasilien inzwischen etwa die Hälfte seiner Exporteinnahmen für die Einfuhr von Rohölprodukten aufwenden. 1980 wurde ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von etwa 6 % (Vorjahr 6,4 %) erzielt. Die Industrieproduktion wies im Zeitraum Jan./Aug. eine Zunahme von 7,3 % auf (Jan./Aug. 1979: 8,5 %), wobei die Entwicklung in der Eisen- und Stahlindu-

strie, in der kunststoff- sowie der metallverarbeitenden und in der Elektroindustrie besonders günstig war. In der Landwirtschaft wurde nach drei schlechten Ernten 1980 eine sehr gute Ernte erzielt; die Werte für die Erzeugung lagen insgesamt um 31 % über denen des Vorjahres. Angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage wird für 1981 mit einer steigenden Inflation, einem Anwachsen der externen Verschuldung auf über 64 Mrd. US-\$, einem Schuldendienst von etwa 14 Mrd. US-\$ (1980 etwa 12 Mrd. US-\$) sowie einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von nur 3 % gerechnet.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Secretaria de Planejamento da Presidência da República, Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística, Departamento de Divulgação Estatística, Rio de Janeiro	Anuário estatístico do Brasil 1978
	Boletim estatístico
	Sinopse estatística do Brasil 1977
Ministerio da Saude. Fundação Serviços de Saude Pública. Divisão de Epidemiologia Estatística e Informação, Rio de Janeiro	Boletim epidemiológico
Banco Central do Brasil, Brasília	Boletim do Banco Central do Brasil
Banco do Brasil S.A., Brasília	Monthly Letter
Banco Denasa de Investimento S.A., Rio de Janeiro	Indice do Brasil 1977/78 (Brazilian Index Yearbook)
Instituto Brasileira de Economia, Fundação Getulio Vargas	Conjuntura econômica 1980 [monatlich], Rio de Janeiro
Paraíba State Government. Department of Planning and General Coordination. João Pessoa	Paraíba. Investor's Manual 1980

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 9 877,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 1 549,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	565,4
b) Kredite	984,5
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 982,0
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	564,5
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit	416,6
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 8 327,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	6 757,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	1 569,4
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 3 849,75
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 2 418,29
Japan	531,02
Bundesrepublik Deutschland	503,09
	} = 89,7 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 2 526,74
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 1 412,85
International Development Bank	831,03
International Finance Corporation	192,00
	} = 96,4 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Landwirtschaftliche Beratung in verschiedenen Bundesstaaten; Beratung landwirtschaftlicher Genossenschaften; Regionalentwicklungsplanung Süd-Minas Gerais; Steinkohleprospektion und Kohletechnologie; Stadtentwicklungsplanung; Erosionsbekämpfung; Beratung und Fortbildung bei der Umweltverschmutzungskontrolle; Zusammenarbeit auf den Gebieten des Normenwesens, Meßwesens und der Qualitätskontrolle; Zusammenarbeit zwischen verschiedenen brasilianischen und deutschen Universitäten auf den Gebieten Veterinärmedizin, Forstwissenschaften, Tropenmedizin, Energietechnik, Maschinenbau; Ökologie, Geophysik, Geodäsie; Hilfe beim Aufbau eines Basissanitär- und Basisgesundheitswesens in Santa Catarina und Espirito Santo.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).